

# SCHMUTZIGE ZEITEN



NR.2

SKA PUNK Oi!  
and many more  
ALL FOR THE  
SKINHEADS  
other Working Class Kids!!

BER '91

3- DM

Dieses Heft ist keine Veröffentlichung im Sinne des Deutschen Pressegesetzes sondern lediglich ein Rundbrief an Freund und Feind und solche die es werden wollen.  
Der Inhalt muß nicht unbedingt meine Meinung wiedergeben, nur für Beiträge welche mit 'Kay' unterschrieben sind übernehme ich die volle Verantwortung!

Wer mir schreiben will:  
K.Nagel  
Postlagernd HPA 70  
1570 Potsdam

Wir meinen musikalische Anarchie... Politik ist einfach zu dumm. Alles Lügner da oben. Musikalische Anarchie heißt, alles langweilige, bürgerliche, organisierte Zeug wegzuschmeißen. Sobald der Kram zu organisiert wird - einfach abhauen.

Johnny Rotten



„Wie oft haben wir dir schon gesagt, daß auf deinen Parties in unserem Haus nicht geraucht werden darf...!“



# Oi You!

Trotz des Preises von 3DM hältst Du nun das neue Schmutzige Zeiten in der Hand, ja? Nun ja, entweder hab ichs Dir kostenlos geschickt, Du hast es geklaut oder aber gekauft. Ist mir eigentlich völlig egal...

## HALLO, erstmal!

Tcha, es hat also doch noch geklappt in diesem Jahr ein neues 'S.Z.' rauszubringen. Manchmal sah es ja nicht danach aus- aber jetzt überkam es mich plötzlich, ich hab alle fertigen Sachen zusammengeschmissen- und dieses Heft ist dabei rausgekommen.

Im großen und ganzen dürfte es wohl so ziemlich natlos an die Nr.1 anschließen, außer das dieses Zine nicht mehr den An-

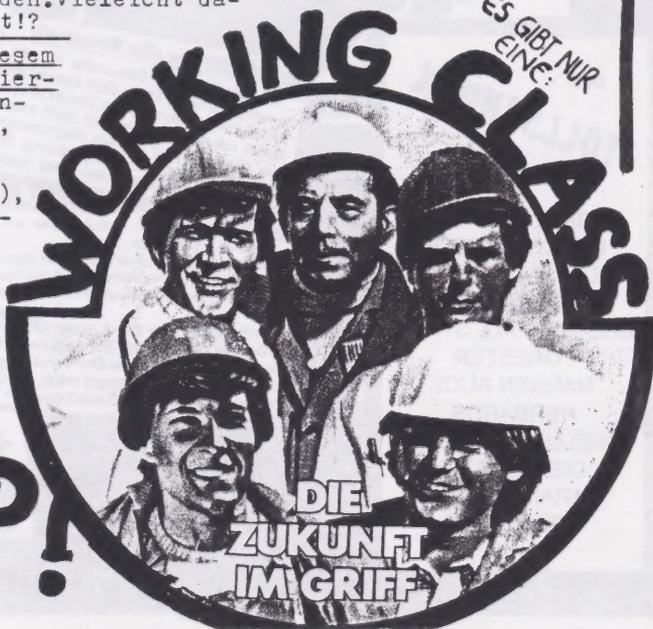
spruch erhebt 'unpolitisch' zu sein. Warum? Ganz einfach: Alles ist politisch! Wenn ich was gegen die scheiß Parolen von links schreibe ist das politisch, genauso wenn ich gegen Dünnschiß von rechts schreibe ist das ebenfalls politisch. Selbst wenn ich sage, daß ich voll zur Arbeiterklasse stehe ist das politisch. Also: Dieses Heft ist politisch!

Jetzt sehe ich zwar bald selbst nicht mehr durch was ich geschrieben habe, (hab da auch gar keine Ahnung von), aber eins steht fest: Son Zine soll doch eine art von selbstdarstellung sein, über unsere Musik und unsere Späschen berichten - denn wer macht das schon wenn nicht wir selber? Natürlich kann man es nie jedem recht machen, aber das ist auch garnicht nötig. Wem dieses Heft zu teuer, zu blöd, zu links, zu punkig oder sonstwas ist, der bestelle einfach ein anderes, stehen ja jenuch Adressen hier drin. Tut mir auch echt leid, daß dieses Heft so teuer geworden ist, aber dafür sinds auch 52 Seiten und auch noch verkleinerte Schrift-ich hoffe das geht so. Auch hab ich einige geplante Artikel rausgelassen da diese zwar korrekt um das Problem Skinheads und Ausländer gingen aber von Ausländerfeindlichen Aktionen in Deutschland eingeholt und somit belanglos wurden. Vielleicht dazu mehr im nächsten Heft!?

## Für die Mitarbeit an diesem

## Heft bedanke ich mich hier-

mit bei: Ernie aus Braunschweig, Oliver (Berlin), Zündstoff (Kupferzell), Pomo (Salurn-SüdTirol), den Dödelhaien (Duisburg), Locke (Schwedt), K.P. (Berlin), Messer Banzani (Leipzig), Rene N. (Berlin), Torsten (Warnemünde), H.J.K. (Warnemünde), und allen Veranstaltern und Organisatoren für die gute Zeit bei euch!!



# BLURP!

SCHMUTZIGE SEITEN

SEX & VIOLENCE!

# DER TOLLSCHOCK 2

- BARON TITUS
- BECK'S PISTOLS
- DAILY TERROR
- DÖDELHAIE
- DRUNKEN ALL STARS
- FORESTER
- HANNEN ALKS
- HERBÄRDS
- KELLERGEISTER
- DIE MEISTER
- PARANOIA KIDS
- TRINK ZEHN

**Er schnitt ihr die Brust ab**  
 Ich ging in die Seestraße Nr. 13, schellte Parterre, links. Dort kannte ich eine Rentnerin vom Sehen. Ihren Namen wußte ich nicht. Sie öffnete nach zweimal klingeln, trug nur ein Nachthemd. Ich habe sie gleich zurückgedrängt. Sie schrie. Ich habe ihr den Hals zuge-

drückt, ich glaube, sie war danach schon tot . . .  
 Scholz verging sich an ihr. Dann stach er mit einem Küchenmesser auf die Leiche ein. Schließlich schnitt er ihr die Brust ab . . .

„Ich steckte das Stück Brust ein und einen Teil der Vagina.“ Ich nahm diese Sachen mit nach Hause. Dort versteckte ich sie im Keller. Es erregte mich, wenn ich sie ansah. Ja, ich aß auch davon.“



Neben Oi! gehts in diesem Heft auch noch um Ska und Punk, da es auch dort großartige Bands gibt, ohne die unser tristes Leben nur halb so schön wäre. Ich glaube schon, daß es doch einige Skins gibt denen das nix ausmacht, und wann doch, dann lebst es einfach nicht. Aber was schreib ich hier ewig rum als wäre es irgendwie wichtig was ich hier schreibe? Gehts also los mit ner Plattenempfehlung. Die Scheibe vor ziemlich lange unterwegs, deshalb ist sie auch so kurz vor Redaktionsschluß erst eingetroffen. (Ich spucke auf die Post!) Es geht um die "TRABAJØ DURO" - Mini LP der **OCHO BOLAS** aus Chile. 7 Titel reiner alter Oi/Punk der schwer an die guten alten Cockney Rejects erinnert. Möchte nicht wissen wie schwer es diese Jungs bei sich in Chile haben, ist also ehrliche und gute Musik, gesungen in Spanisch. "Yo Ouiero a mi Pais" ist ne Coverversion von Cocksparrers "England belongs to me"! Gefällt mir ausgezeichnet und solltet ihr kaufen. Gibts bei DIM RECORDS (Adresse im Heft). Leider bis heute noch nicht eingetroffen ist die neue Beck's Pistols-EP und der Tollschock II! Beides ist sicher großartig, kann aber leider erst im nächsten Heft besprochen werden. Viel neues tut sich neuerdings auch musikalisch in der CSFR. "**BRANIK**" heißt eine neue Band welche ich euch ebenfalls im nächsten Heft vorstelle. Die erste Band in welcher Skins aus der ehem. "DDR" mitspielen kommt aus Rostock und gibt am nächsten Wochenende ihren ersten Gig. Wie ich gehört habe Covern sie auch Peter & the Test Tube Babys, haben aber ansonsten eigene gute Texte. Bericht+Interview im nächsten... bla, bla, bla.

# GRÜSS EUCH!

So, und nun noch das schönste an einem Zine: DIE GRÜSSE !! Beste Grüsse gehen von hier aus an:

Wolle D. vom Shock Troops (Römerberg), an Conny T. und Christian (Sorry!), OM SOUND, Uli+Freundin und Meyern aus Berlin, an Willi und Collaps (alles gute für eure Zines) und die Beck's Pistols, an Saskia und Wiebke aus Stuttgart, an Lars und Angy aus Nürnberg, an meine Freunde in Rostock (!) speziell an Alex und seine Droogs und an Newman und die "Edwins" (viel Glück!), an Andi vom Skinhead-Vorbild der Treue aus

Wolfsburg, an den EASTEND-VERSAND in Lübeck, an Matt und Florian und Boots&Braces, an Kirsch (arbeite nicht soviel!), Mark M., Olli und Yves aus Potsdam, an Stromberg Polka (meldet euch mal!), an Tom und "Classwar" aus Flensburg, an die S.O.S-Boten aus Friedrichshafen, an Karin and Pedder + Daily Terror (Braunschweig), an "DIE MACHT IN FRANKEN" also Uhl und die Coburger, an alle die mir geschrieben haben (egal ob rechts oder links-es waren alle voll O.K.), an alles was mir Spass macht und ganz zum Schluß mein Lieblingsgruss an: Heike. Ich hoffe doch sehr daß ich keinen vergessen habe und wenn doch ist hier der **Gruss: GRUSS! (???)**



## "ANTI SHARP" EMPFEHLUNG:

WER NOCH EIN GUTES DEUTSCHES ZINE LESEN WILL:

**NAHKHAP**  
**PLK Nr. 102623C**  
**1000 BERLIN 45**  
**2,50 DM**

(MIT NEWS-T-SHIRT U.A.)



**WENN SCHEIPE  
 GOLD WÄR -  
 DANN HÄTTEN  
 DIE ARMEN  
 KEINE ÄRSCH!**



Wucher sprang schon umher, nicht zu vergessen die Springtoifel. Sooo viele auf einen Haufen - der lange Weg dort runter hatte sich gelohnt! Und wie er sich gelohnt hatte. Die BECK'S PISTOLS begannen zu spielen und es war göttlich. All ihre Knaller Live!! 'Pöbel und Gesocks' Wo sind sie jetzt'... Leider gings vor der Bühne etwas derbe zugange, was sich sehr negativ auf die gute Stimmung auswirkte. Kann man nicht Spass zusammen haben ohne den anderen zu treten? Trotzdem wars sehr, sehr gut und die BECK'S PISTOLS suchen wohl ihresgleichen in Deutschland. Ich hatte draußen einige Punks gesehen die sich schon rein äußerlich von denen bei uns unterschieden, leider waren drinnen nacher kaum welche. Kurz ein Bier und weiter gings mit den SPRINGTOIFELN. So lange kennt man die nu, und auf einmal sieht man sie da auf der Bühne stehen - ist schon komisch irgendwie... Tcha, was soll ich zu denen groß

Zunächst gings erstmal nach Speyer, da wir, (Heike und ich), erstmal den Wolfgang Diehl besuchen und mit ihm am nächsten Tag nach Mainz zum Gig fahren wollten. Gesagt - getan. Wollte lieB sich zwar etwas Zeit uns abzuholen, aber das entschädigte er mit einem netten Abend im 'Brighton'. Dort kamen sachen zu Tage... nein, nein.

Am nächsten Tag, nach einem Kultur-Fress-Trip durch Speyer, holte uns Wolfgang, n' Kumpel von ihm (Name entfallen) und der gute Tobias und von unserer Pension ab, und los gings Richtung Mainz. Unterwegs tranken wir Bier und hörten sehr, sehr gute Musik. Wir fuhren auch am historischen "Höllensbrand"-Schild vorbei, welches auf der neuen Springtoifel-LP zu sehen ist.

In Mainz angekommen hatten wir noch etwas Zeit und wir tranken am Auto noch etwas weiter. Wolfgang wußte ja wo's lang geht - behauptete er zumindest. Nun gut, wir fanden das Haus der Jugend dann doch und es warteten schon einige Leutchen davor an ihren Autos. Es wurden dann schnell zusehends mehr, und man traf nun auch schon einige Prominente wie zB. den Rainer aus Lünen (der Schreiber des legendären 'Southhall' - Berichtes im Big3), die Brüder Walz von Boots & Braces und die Herausgeber des SOS-Boten. Dann gingen auch wir rein und trafen auf weitere Prominente wie den Uhl vom Clockwork Orange und auch der Willi

sagen? Auf Platte schon sehr gut, aber Live... - Klasse! Ich weiss nicht wie die das machen, aber wie kann man Oi und ska so gut zusammenschmeißen das nachher dieser unverwechselbare SPRINGTOIFEL-Sound rauskommt? Ich weiß es nicht aber sie wußten es und zeigten es und in einem Sauguten Konzert. 10 Jahre Springtoifel, hoffentlich gibts die nächsten 10!!

Das Publikum bestand zum größten Teil aus Skins aber von denen war auch fast jedes Kaliber vorhanden. Der größte Teil schien aber korrekt gewesen zu sein, denn ich sah nur vereinzelt Kelten und No Remorsler. Ärger gabs wie gesagt nur am Anfang kurz, besser is auch. Hab mich dann noch kurz mit Angy vom Sunday Stripper unterhalten aber das sind persönliche sachen die eh keinen interessieren. Zum Schluß des SPRINGTOIFEL-Gigs, stand der Olaf nur noch in Boxershorts und Schweibnass auf der Bühne, da sie jede Menge Zugaben spielen mußten. Nun gut.

Gelungener Abend, Freunde getroffen, was getrunken - was will ich mehr? Am Sonntag lernten wir noch kurz die Eigenarten eines Wolfgang Diehl kennen, aber Tobias riss alles wieder rum und auch dieser Tag wurde noch sehr schön. Gut.gut.

Kay

# GERMAN Oi!

Du gehst jetzt sofort mit uns ein Bier trinken, sonst PASSIERT 'WAS!!!

## BECK'S PISTOLS hatten Pech.

Der für den 24.08. in Berlin geplante Gig wurde vom irgendwelchen Bewohnern Kreuzbergs verhindert. Begründungen waren ua. "Nazi Band", "Sexisten", "Alkoholfanatiker" und sicher auch Willis Vergangenheit bei den "Bodychecks". Hoffen wir, daß der Gig so schnell wie möglich nachgeholt wird, sonst heule ich!!

Gespannt sollte man auch auf die neuen Stücke der Becks' Pistols sein. Hab gerade den Text von "Ruf der Wildnis" hier und bin beim lesen beinahe Ohnmächtig geworden! Wahnsinn!! Ooh, Ooh, Lockruf der Wildnis... Oi! Oi! Oi!



## Stromberg Polka!!

geben uns "NACHSCHLAG". Gerade ist die Single mit selbigem

Titel erschienen. Machen dort weiter wo sie mit der EP "Skinhead" aufgehört hatten. Zwei sehr gute Stücke. Zum einen "Folter" ein Lied gegen Folter auf der Welt und "Keine Ideologie" ein Stück gegen jegliche Ideologien. "Wir wollen keine Ideologie, die Diener der Mächtigen werden wir nie..." Muss für jeden Oi-Skin!!

Wenn alles klar geht ist im nächsten S.Z. ein Interview mit Stromberg Polka und bei mir könnt ihr auch mal wegen der Single nachfragen.

## BOOTS & BRACES

gehen Ende September/Anfang Oktober nun endlich wieder ins Studio und der zweite Knaller dürfte sein, daß es im Januar eine Tour zusammen mit Red Alert geben wird!

## SPRINGTOIFEL

sind wohl unumstritten zur Zeit Deutschlands beliebteste und befalls es jemanden gibt, der deren neuste und auch beste LP noch nicht hat, dem armen Wicht sei sie hiermit wärmstens empfohlen!! Knaller im typischen Springtoifel-Stil, dazu ein echt gutes Klappcover und Textbeilage!!

Heißt übrigens:

HOLLANDINER



Heißt übrigens:  
"SKTANISCHE TAKTE" und gibts zu bestellen bei: (und schreibt dazu noch ne schmutzige Geschichte, sowas kommt in Coburg immer gut an!!)  
DIM-RECORDS  
c/o U. GROBMANN  
POSTFACH 1718  
8630 COBURG 1

ketballmannschaft machen und ihn in ein Konzert der „Rolling Stones“ mitschleppen. Björn steht aber auf die „Bösen Onkels“, eine Band von Skinheads, bei der ein Lied über die Liebe zu einem Mädchen zu einem lallenden Gebröle verkommt.

Björns Vater möchte nicht über seinen Sohn reden. Auf dem Hof an-

# Anonyme Intimbeichte

Zur selben Zeit als in Mainz die Beck's Pistols und Springtoifel ihr bestes gaben, fand viel weiter im Norden auch ein Konzert statt.

**ENDSTUFE, NAHKAMPF und VOLKSGEMURMEL**  
am 27. April 91 in Steinfeld bei Rostock.

Ja, ja bei diesem Bandaufgebot war man ja, was das Publikum betrifft auf einiges gefasst, aber dazu später. Einige Leute aus Rostock haben versucht einen lustigen Abend mit Livemusik zu organisieren. Sie haben es auch tatsächlich fertiggebracht eine Kneipe mit großem Saal sowie eine PE zu besorgen. Nachdem der

Kneiper fragte ob die 'Kapellen' einen Tag später für die Dorfjugend nochmal auftreten könnten, war man sich nicht sicher ob der Wirt wusste, was da so auf ihn zukommt. Aber man hat ihm ja versichert das es auf so einem Konzert keinen Ärger gibt, was ja auch ganz normal sein sollte. Also wurden dann erstmal eine menge Einladungen verschickt. Die Jungs und Mädels aus Rostock sind meistens mit dem Taxi ange-reist, was die Dorfbewohner dazu veranlaßte mit selbigem das Dorf in entgegengesetzte Richtung zu verlassen, da schon mächtig viel 'Kurzgeschorenes' present war. Und das war schon "beängstigt". Naja, also bin ich erstmal mit ein paar Kollegen richtung Saal gestiefelt um ein bischen zu äugeln was da so los ist. Dort sah man ua. wie krampfhaft ein Ersatzsänger für die Nahkampftruppe gesucht wurde. Man fand ihn und er war zum kotzen. Also ein Pluspunkt für die Gruppe, daß sie es dann lieber aufgaben zu spielen. Der eigentliche Sänger, so wurde mir Berichtet, wurde am Tag zuvor 'gebackpfeift' so das er unbrauchbar war. So langsam begann dann auch der Einlass (ca. 19.00Uhr) und es kamen die ersten Spuckspasten reingewankt. Der erste Zwischenfall ereignete sich am Eingang als einer der Einlasser (per Organisator vom ganzen) von einem S.H.A.S.H.-Skin (wer hat den bloß eingeladen?) - (äh, näheres über S.H.A.S.H.-Skins im Heft! - Kay) zu



**Man zeigt, was man hat...**

sammengeknüppelt wurde, sodas der beschädigte die Heimreise antreten mußte.

Da waren also die (West)Berliner

und machten grosse Sprüche und noch beschissener als diese war ihr Outfit und der Gestank den sie mitbrachten. Der größte Scherz, wo man nur drüber lachen kann, - die bezeichnen sich doch tatsächlich als Skinheads (soetwas in der Art stand bei einigen auf der Haut geschrieben) Da mussten wir

sogar schmunzeln und wir sehen schon viel Scheiße in unserer Stadt rumlaufen.

So langsam fing dann Volksgemurmel an zu spielen. Nach den ersten Minuten wußte ich das, daß nicht die Musik für mich ist um lustig zu sein. Die meisten Leute fingen aber sofort an komische Bewegungen zu machen und hin- und her zu fliegen. In den Pausen wurden dann so "schöne" Schlachtrufe wie Sieg...? (was das nun auf einem Skinkonzert zu suchen hat?), aber der Band gefiehl es wohl. Das schärfste war als der Ruf 'Deutschland den Deutschen!' usw. angestimmt wurde und die Band mitgröhlte, sogar der Gitarrist, denn den seine Freundin ist eine Türkin und sahs vorne in der Kneipe oder im Saal (auf jeden Fall war sie anwesend). Grund genug für mich Richtung Kneipe zu gehen, um mir das nicht länger mit anzusehen.

Als drittes Endstufe. Musik genauso

die  
3ru  
hilf  
Alltag vor uch. p...  
Ballstadion

nicht mein Fall, das Auftreten vom Publikum wie vorher, viele Leute wieder Dauererektion im rechten. (im mittleren wohl taub was?) Wenn einige Leute meinen, sie seien die Ultrarechten wie damals, dann sollen sie auch so rumlaufen wie diese unser Skinheadoutfit dafür mißbrauchen. Aber Kacker ohne Hirn lassen sich gerne mit Schwachsinniger Politik vollpinkeln weil sie keinen Schädel haben sich ihre eigene Meinung zu bilden. Es gibt natürlich auch rechte Skins (deren Meinung ich zwar nicht teile), mit denen man aber schon das eine oder andere Wort wechseln kann, bis zu einem gewissen Punkt-Politik. Die haben dann ihre politische Meinung fühlen sich aber nicht verpflichtet diese durch alle Lande zu schreiben, schon garnicht auf einem Konzert. Alte abgedroschene, wiederaufgewär-

mtte Parolen haben in unserer Zeit nichts mehr verloren. Manche Leute werden es wohl nie begreifen, daß soetwas überhaupt nichts mit Skinheads zu tun hat. Es waren aber auch einige korrekte Leute anwesend. Zum schluß häuften sich die Auseinandersetzungen, sodas schon das eine oder andere mal "der gute alte rote Vino" floss. Der Wirt rannte auch nur noch mit über dem Kopf verschränkten Armen rum, mit Wassereimer und Wischmob. So einiges ging noch zu Bruch oder wurde geklaut (Auto). So gegen 24.00 Uhr war dann auch alles vorbei. Mir hats nicht gefallen, aber wer drauf steht - jeden seine Sache.

Ernie(85)

# Jetzt ist mir alles klar!

## S.H.A.S.H. SKINHEADS AGAINST SKINHEADS

S.H.A.S.H. ? Noch nie gehört? Na dann wirds wohl Zeit. Bin überzeugt ihr habt schonmal welche gesehen und wißt nix davon. Lest also das Interview mit einem. Wollte übriggend 'anonym' bleiben, der Gute.

F: Seit wann bist Du Skinhead ?

A: Ich bin Skinhead seit ich kurze Haare, DocMartens und Hosenträger trage.

F: Warum bist Du "Skinhead against Skinhead"-Skinhead, wieviele Leute machen bei Dir mit ?

A: Nun ja, ich bin gegen Skinheads, weil ich sie nicht ausstehen kann. Sie stehen zur Working Class, sind arbeitsgeil, trinken viel und wollen ihren Spass. Das ist Scheißdreck!! Warum sollte jemand bei mir mitmachen? Ich will keinen haben, ich kann Skinheads nicht ausstehen!! Ich verprügel sie, wo ich kann und wenns mal zuviele sind, inszeniere ich Streitereien und säe Intriegen.

F: ...äh, warum bist Du dann Skin obwohl Du diese garnicht ausstehen kannst?  
A: Du scheinst genauso blöd zu sein wie all die anderen verdammten Skinbastarde auch! Warum ist man wohl Skin hä? Klar, weil man zur Arbeiterklasse steht, weil man gern mal einen trinkt und weil man seinen Spass haben will!! Ist das klar du blödes Skinheadschwein?



andere Seite weiter...

F: ...nun ja. Erzähl den Lesern doch mal was Du da für Aufnäher trägst...!

A: Sag mal bist Du denn total bescheuert? Falls Du es wirklich nicht weißt: Das eine ist ein S.H.A.R.P.-Aufnäher. Skinheads gegen Rassistische Vorurteile, klar? Das andere ist ein Keltenkreuz mit der Inschrift "Blood&Honour" und "White Power"!

F: ???  
A: Ja Du glotzt jetzt genauso gut und beschissen wie die anderen Bastarde auch! Klar, sollt ihr ja auch! Mach mich doch an! Was gefällt Dir denn nicht, such Dir was aus! Na los quatsch mich blöde an und Du fängst eine! Verstehste Du Arsch, da fallen alle drauf rein! Irgendeinem passt es immer nicht was ich da trage!! Ha, ha, ha! Und weißt Du was? Mich interessiert es einen Scheißdreck was ich da trage, Hauptsache es will sich einer mit mir prügeln!!

F: ...aber ich würde mir für keins von beiden den Schädel einschlagen...

A: Waaas? Solche gibts noch, Scheiße! Aber lass mal. Dann beleidige ich Dich eben anders! Bist stolz auf Deine Arbeiterherkunft ja? N'Scheiß ist das Wert. Arbeiter ist Müll - Bist wohl zu blöd zum studieren wa? Blöder Arsch Du !!...

F: Halt jetzt endlich die Schnauze, Du Sau! Wieso prügelt Du Dich eigentlich oft auf Konzerten? Gefällt Dir die Musik nicht oder was?

A: Hab ich mir noch gar keinen Schädel drum gemacht! Wahrscheinlich weil da immer so viele Skins sind, die sich stark fühlen! Da knallts immer gut. Nicht immer, denn es gibt auch Scheißtypen die echt zusammenhalten und keinen Streit zulassen, aber bei den rechtsergehts gut! Die lassen sich echt geil provozieren und in null komma nix is ne Massenschlägerei im gange. Herrlich... Ich fähr oft zu Skin-Gigs, misch mich unter die Trottel und rühr was ein! Meist klappts...

F: Warum schlägst Du Dich nicht mit anderen Leuten rum, wie alle anderen auch? Warum schlägst Du gerade immer nur mit Skins...?

A: Du bist echt ein totaler Idiot! Wer soll denn da kommen? Linke,? Ausländer? Bullen? Oh nein! Wenn ich was mache, mache ichs

Oben weiter! ↗

richtig! Es gibt nur einen ehrlichen Geher - Skinheads!!  
Alles andere ist Mist, Verstehst Du das überhaupt?  
Skinheads sind am besten, deshalb bin ich ja auch einer!!  
Und wer prügelt besser als ein Skin? Hör mal u Arschloch, hörste mir überhaupt noch zu?  
Mcha Leute, und da mußte ich das Interview abbrechen, da es mir echt schwerfiel da noch länger mitzuhalten. Sorry!  
Ich hoffe wenigstens ihr habts verstanden...  
LIKE

**SUCHE**

die mächtigen dringend einen der englischen Sprach- oder andere Droog, welcher bereit wäre, das eine Lust hätte an diesem Zine mitzuarbeiten und auch eine Bedingung: Er muß seine Frühstücksbrote selber schmieren!! (Hä, hä!) Ei, Melde Dich!  
"SKINHEAD, PIMES" I und noch die  
(Bezahle gut...)  
... und falls jemand sich rumzuliegen bei noch alten Zines braucht: Hier mehr (kaufe auch!) damit



# „Das kommt mir spanisch vor!“

KONZERT im BASKENLAND am 12. Juli in ALEGIA



Da, wider erwarten, Sommer war, beschloß ich dieses Jahr, im Rahmen eines Interrailtrips auch das Baskenland zu besuchen. Uns gleich vorweg zu nehmen, einen ETA Anschlag brauchte ich nicht zu erleben (hab auch keinen getroffen, der diese Kindermörder gut findet) und geklaut hat mir auch kein

Über Bourdeaux und Biarritz war ich denn in Irun eingetroffen. Dort fragte ich mich zum "Bertshop Diskak" durch, der wahrscheinlich einer der wenigen erwähnenswerten Plattenläden Spaniens. Die erste Hürde war die vierstündige Siesta. So verzog ich mich in eine kleine Kneipe, wo ich ein dreigängiges Menü + eine Flasche Rotwein serviert bekam. Und das alles für II Deutschmark! Liebt Ihr auch das Gefühl, halbbesoffen in eine Bruthitze zu torkeln? Jaja der Mann mit dem Hammer.

Irgendwann entdeckte ich auch die "Szene"Kneipe namens "Zurt!". Auch die Siesta war nunmehr vorbei und ich eierte zurück zum Rillenshop, wo ich den Viktor von **Vomito** traf und man verabredete sich zum morgigen Konzert.

Nach einem Tag in San Sebastian, machte ich mich am Abend auf den Weg zum Ort des Geschehens. Zum Glück ist dort das Zugsystem

halbwegs gut entwickelt, was man vom Rest Spaniens nicht behaupten kann. Nun ja, nach einer dreiviertel Stunde war ich dann in Alegia gelandet, was sich als recht lebhaftes Dörfchen herausstellensollte. Aber noch waren vier Stunden voller Langeweile zu überwinden. Der Konzertort war der alte Güterschuppen am Bahnhof, aber für Konzerte dieser Größenordnung sehr gut geeignet. Irgendwann war auch die "**Vomito**"Crew da und wir verzogen uns das erste Mal in eine Kneipe. Nach dem üblichen Aufbau und Soundgechecke verzog man sich, auf Einladung der Klubleitung, nunmehr zum dritten Mal in eine Kneipe. Dort startete dann ein einstündiges Gelage, ~~das~~ die Beteiligten in die richtige Konzertstimmung versetzte.

Der Mob bestand aus etwa 250 Leuten, mit ein paar Glatzen, Punkern, Heavys und Dorftrotteln.

Dann legte "**Vomito**" los, die dem Publikum schön einheizten. Musikalisch eine Mischung aus Punk und

Hardcore, die mir sehr gut gefiel. Auch "**Kalean**", die zweite Band des Abends wußte zu gefallen. Falls "**Vomito**" nach Deutschland kommt, sollte man ruhig mal erscheinen.

Aber, was wäre der Abend für mich ohne Claus gewesen, seines Zeichens Baßgitarist von "**Vomito**". Da sein



Vater Deutscher ist, konnte er gut deutsch. So hatte ich dann einen, mit dem ich das untenstehende Interview führen konnte.

## INTERVIEW:

O: Stell mir doch mal den Rest der Band vor.

C: Also da wären Viktor (28, voc, Jobber), Bingen (29, g, macht irgendwas in der Optikbranche), Txitxo (35, g, Pierbrauer!), Alvaro (23, dr, nix) und -last not least- Claus mit 24 Lenzen und Student.

O: Wie lange gibts Euch schon und über was singt ihr ?

C: Zuerst waren vor 7 Jahren nur Viktor und ich zusammen. Damals haben wir mehr radikalere Texte gemacht. Heute singen wir mehr über unser Leben.

O: Wie sieht hier die Möglichkeiten für Auftritte und wieviel hattet Ihr schon?

C: Konzerte haben wir so um die 150 gegeben, hier, im Baskenland, gibt es mehr Konzerte als anderswo in Spanien. Hier ist fast jede Woche irgendwo was los.

Tja jetzt mal zur Abwechslung eine politische Frage)

O: Wie sieht hier die politische Lage aus ?

C: Es ist zu kompliziert, sie hier in ein paar Sätzen wiederzugeben. Einige sind für die totale Unabhängigkeit, andere wollen nur begrenzte Autonomie und wiederum andere wollen ganz bei Spanien bleiben. Für uns ist aber die Musik wichtiger. Es gab hier auch böse

Sachen. So besagen zum Beispiel Gerüchte, daß Herri Patasuna eine Ultrapartei, Wahlen gefälscht hat, um so mehr Stimmen für die Unabhängigkeit zu sammeln. Gleiche Partei versucht sich auch bei der Jugend einzukratzen.

(Auf die ETA, die erklärtermaßen auch Krieg gegen Frauen und Kinder führt, laß ich mich nicht weiter aus)

O: Wo kauft Ihr eure Klamotten und gibts hier auch Fanzines ?

C: Unsere Sachen kaufen wir in normalen Läden, Fanzines gibts hier keine. Der Austausch läuft so eben über Treffs. Da es hier keine Gewalt untereinander gibt, hängen hier Punks und Skins zusammen rum.

So, das wärs also. Nachdem die Roadies noch zwei Kästen Rotwein "abgezweigt" hatten, gings dann zurück nach San Sebastian.

Fazit: Ein 100%ig gelungener Abend. Herzlicher Dank nochmal an Claus und Viktor und alle korrekten Basken !

Oliver Aust

Übrigends haben mir ganze 3 Leutchen die Lösung meines Rätsels aus Heft 1 geschrieben! Die Lösung lautet: "Voice of a Generation". Nicht gewußt? Die Gewinner der nächsten 5 "S.Z."-Zines sind Wolfgang Diehl (Shock Troops), Thomas (S.O.S.-Bote) und U. Weiß von "Zündstoff". Da sich keiner weiter beteiligt hat, spar ich mir ein neues Rätsel.

GEHT KACKEN !

VOICE OF A GENERATION

Mal wieder gut was zu lesen bekam man in der Ausgabe 10/91 des Berlin Magazins "TIP". "Linke Glatzen" nannte sich ein dreiseitiger Artikel, welcher am Anfang sehr gut ist, aber am Schluss nur noch um SHARP in Berlin geht. Wieso heisst ein Artikel über SHARP "Linke Glatzen"? Ist doch sicher nicht im Sinne des Erfinders, oder? Trotzdem muß man zugeben das SHARP wohl doch ein bisschen was erreicht hat. Es gibt jetzt schon einige Leuten mehr, für die nicht jeder Skin gleich ein Nazi ist. Gute Sache also. Wenn ich aber sage das ich weder Nazi noch SHARP bin, behandeln sie einen gleich wieder wie einen unberechenbaren Irren. GEFÄLLT!!

**Für die große Koalition der Denkfaulen und Schublade-einordner steht fest: Glatze gleich "Fascho". Ganz so einfach ist es nicht.**

Die ersten Skins tauchten in den Sechzigern in Großbritannien auf. Die Rationalisierungswelle hatte auch im Mutterland der Industrie die Wirtschaftswunderzeit beendet. Das Lehrstellenangebot schrumpfte um ein Viertel, Arbeitslosigkeit bestimmte den Lebensalltag von immer mehr Familien. Gleichzeitig bildete sich eine junge, finanzkräftige Mittelschicht heraus: Computerexperten, Städteplaner, Architekten überfüllten nun die Arbeiterviertel Londons wie Westberlins Neureiche zwanzig Jahre später das autonome Kreuzberg. Ghetto-Surfing, Yuppies, Intellektuelle, Künstler und revoltierende Bürgerkinder zogen nach East- und South-London. Ganze Straßenzüge wurden abgerissen, billiger Wohnraum durch überbeuerte Appartments und Luxusläden ersetzt. Hippies aus wohl-situiertem Elternhaus erprobten mit Marcuse und Castaneda den Ausstieg aus der Leistungsgesellschaft — und trafen auf Underdogs, denen gerade der Einstieg verwehrt wurde. Die Kids reagierten trotz auf die Invasion ihres Reviere, krepelten sich die Jeans hoch, damit die Welt besser ihre

klobigen Arbeiterschuhe bewundern konnte, und schoren sich die Haare so kurz, daß man nicht mehr hineingreifen konnte. Das wirkte nicht nur wunderbar „häßlich, gewalttätig und brutal“, es war auch praktisch bei den Straßenkämpfen gegen die Mittelschichtjugend. Männliche Härte gegen lange Haare und bunte Klamotten, proletarische Disziplin gegen Drogen und Mystik.

Wirklich rechtsradikal waren die wenigsten. Auch wenn ihr proletarisches Selbstbewußtsein eher diffus rebellisch und nicht „links“ war, so blieb man doch gegenüber organisierten Nazis auf Distanz. Mit den „Politschwätzern“ wollte man

nichts zu tun haben. Roddy Moreno, Sänger und Kopf der Skin-Heroen The Oppressed: „Gewalt war immer in der Szene, aber das war so in der Working-class-Jugend, ob mit oder ohne Skinheads. Rassismus existierte in der Szene nicht. Natürlich gab es rassistische Skinheads, aber genauso, wie es rassistische Banker oder Milchmänner gab.“

Wie sollte es auch anders sein. Denn das sinnstiftende Hobby der Skins — neben Fußball, Bier und Prügeleien — war

die Musik. Und die war schwarz. Ska und Reggae, der Sound der westindischen Einwanderer. Weiße Skins und schwarze Rude Boys tanzten in denselben Clubs multikulturell vereint zu den ekstatischen Rhythmen schwarzer Musik wie Laurel Aitken und Prince Buster oder schwarz-weißer Bands wie den Specials. Die sprangen nicht selten mitten im Konzert von der Bühne ins Publikum, um eigenhändig verrittene Neonazis aus dem Saal zu prügeln. Daß ausgerechnet der Reggae die Skins in Bewegung versetzte, lag auch daran, daß alle anderen Stile von konkurrierenden Jugendszenen verein-nahmt waren. Außerdem war er

zu der Zeit noch wesentlich härter als die Songs, die später mit Bob Marley, Jimmy Cliff und Peter Tosh einen Reggae-Boom in der ganzen Welt auslösten. Erst der Einfluß dieser kiffenden Rastafarians verlangsamte die Rhythmen, ein dumpfer Bass drängte die Blech- und Trommelgewitter in den Hintergrund, die politisch-religiöse Philosophie der Dreadlocks dominierte plötzlich die Texte der karibischen Tanzdroge. Damit konnten sich die weißen Skins nun gar nicht mehr identifizieren. Viele stiegen auf rüdere Töne um, mischten sich aus schwarzem Blue Beat und weißem Punkrock eine neue, aggressive Mischung: Oi! Damit

war jedoch die wichtigste Brücke zwischen Weißen und Farbigen für lange Zeit gesprengt.

Rechtsextrem politisiert — und damit gespalten — wurde die Skin-Bewegung erst Mitte der 70er Jahre, als die faschistische National Front begann, wie zehn Jahre später die Truppen des Michael Kühnen in der Bundesrepublik, unter Skins Fuß zu fassen. Ihre simplen Antworten auf Massenarbeitslosigkeit und Armut, das Angebot an Kameradschaft und die Zuspitzung des in der Szene ohnehin angelegten Männlichkeitskults kamen an. Neonazistische Kader rasierten sich die hohlen Köpfe und unterwanderten geschickt die ziellose Rüpel-gemeinde. Viele Skins ließen sich rekrutieren und stülpten mit medienwirksamen Auftritten der gesamten Szene ein rechtsradikales Image über. Jeder rechte Schläger in Europa wußte nun, wie er sich stylen mußte, um Gleichgesinnte zu finden. Ob rassistische Prügelorgien auf der Straße oder subversive Morde: kaum eine militante Aktion des faschistischen Mobs der 80er Jahre ohne Glatzen in der ersten Reihe. Die anderen, die „unpolitisch“ blieben oder sich in der linken Szene ansiedelten, verschwanden aus dem Bewußtsein der Öffentlichkeit. Glatze gleich Neonazi.

Während in England Glatzköpfe schon zum Straßenbild gehörten, als die Sex Pistols noch die Schulbänke beskritzelten, tauchten in Berlin Skins erst auf, als der Punk längst musikalisch etabliert und zur Neuen Deutschen Welle verflacht war. Oi! brachte die Rettung: noch härter, noch schneller, noch weniger von der Industrie vereinnahmbar. Viele Punks stiegen sofort um: rasierten sich die Haare ganz ab, flickten ihre Hosen, ersetzten die Sicherheitsnadeln in der Nase durch Tattoos auf den Armen, behandelten ihre Frauen weiterhin schlecht und schlossen sich noch enger zusammen. Denn während Punks eher belästigt als verfolgt wurden, war der Druck auf Skins von Anfang an stärker.

Brachte man inzwischen den „No Future“-Rebellen Verständnis bis Sympathie entgegen, so waren die Glatzen nur noch schlicht „Nazi-Pack“. So kann es einem Redskin noch heute im autonomen Kreuzberg passieren, daß er von überfriffigen Schwarzkuttenrambos eine aufs Maul bekommt. „Antifas“ protestieren dagegen, daß ein Jugendzentrum einer Skin-Band einen Probenraum überläßt. Im KOB sind die Handverkäufer des S.H.A.R.P.-Skinmagazins *Skintonic* unerwünscht. Doc Martens genügen, um von militanten Hertha-Ordern den Zutritt ins Stadion verwehrt zu bekommen. Discoteken wie das Exstasy hängen Schilder auf: „No Skins“ — wie andere „keine Ausländer“. Neonazistische Aktionen finden sich unter der Schlagzeile „Wieder Skinheadrandale“ in taz und BZ, selbst dann, wenn weit und breit keine Glatze zu sehen war.

Keine andere Jugendkultur wurde bisher so total ausgegrenzt — auch von Gleichaltrigen. Mit Skins will niemand etwas zu tun haben. Allenfalls zu Hooligans gibt es freundschaftliche Kontakte. So pflegt die Skinszene weitgehend isoliert ihr Image als böse Buben der Nation. Und auch die einzelnen Mitglieder verbindet wenig: Glatzen, Boots und Bomberjacken, Musik und Bier, Prügeleien und eine schwache gemeinsame Identität, die weniger auf eigenen Zielen und Utopien aufbaut als auf der Angst der anderen, die schnell die Straßenseite wechseln, wenn sie einem begegnen.

From the valleys in central valley

1988  
1989  
1990  
1991  
1992  
1993  
1994  
1995  
1996  
1997  
1998  
1999  
2000  
2001  
2002  
2003  
2004  
2005  
2006  
2007  
2008  
2009  
2010  
2011  
2012  
2013  
2014  
2015  
2016  
2017  
2018  
2019  
2020  
2021  
2022  
2023  
2024  
2025

Die Dödelhaie &  
**Daily Terror**

4. MAI 91  
LIVE IN BAD LIEBENWERDA

Pedder in Action



Und wiederum gings wegen Daily Terror in Richtung Leipzig. Diesmal zu viert. Heike, Yvonne, Torsten und ich. Auf der Fahrt passierte nix aufregendes. Der Trabbi fuhr ohne Zwischenfälle und unserer alter Ost-Recorder spendete wohl-tuende Klänge.

Irgendwann erreichten wir dann den Kurort Bad Liebenwerda und entdeckten gleich darauf das 'Kurhaus' wo der Gig stattfinden sollte.

Natürlich schlichen dort schon wieder Punkerähnliche Wesen rum, aber wen stürts? Drinnen traf man dann gleich auf Karin und Pedder mit dem ich mich erstmal über mein erstes Heft unterhielt. Kurz darauf suchten wir noch einen kleinen Vergnügungspark auf und konnten feststellen, daß schon ein Riesenmob Punker anwesend waren. Danach drehten wir uns im Auto einen "Spasmacher" rein, um danach in der Kneipe des Kurhauses gleich weiterzutrinken. Pedder meinte dann, daß wohl jede Menge Antifa anwesend sei, da

mit einem Überfall der 'Faschos' zu rechnen sei. Da fällt mir auch glatt noch was lustiges ein: Als wir nehmlich beobachteten wie ein kleiner Schmuddliger einen Baseballschläger aus seinem Auto holte, fragte ich ihn sogleich was das denn solle, schließlich ist hier ein Konzert und kein Schlachtfeld. ER erklä-

rte mir dann, daß jedesmal die Nazis kommen und die Veranstaltungen stürmen. Ich fragte ihn dann, ob das klar ginge das wir keine drauf kriegen, man wolle ja schließlich ein Konzert sehen und sei kein Nazi. Da schien er nicht zu verstehen was ich meine, also sagte ich ihm das wir Skinheads seien, nicht Sharp und nicht Nazi. Da verstand er wohl garnix mehr und ging rein... Ich muß sowieso mal stark annehmen, daß uns einige Leute dort wohl garnicht als Skins entlarvt haben, da wir wohl nicht in das Bild passen, daß die Presse allen einredet. Gut, gut.

Wir waren dann auch drinn und mittlerweile waren die DÖDELHAIE nach 10 Stunden Fahrt aus Duisburg angekommen. Auch trafen wir drinnen noch einige ander Skins, was uns nicht schlecht erstaunte. Waren auch echt OK, na müssen se ja sein, wennse zu Daily Terror gehen! Zwei waren Hardcore-Skins, die durch Agnostic Front und son Zeugs Skins geworden sind, keine Oi-Music kannten und auch sonst nicht viel vom Englischen Kult hielten. Ko-

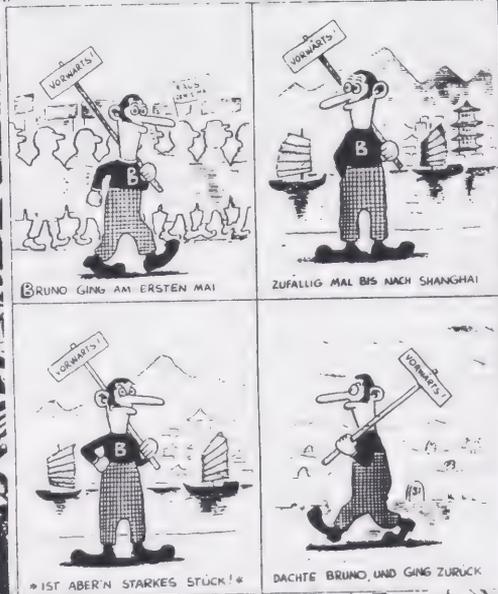
misch was es alles gibt.

Dann fingen endlich die DÖDELHAIE an zu spielen und bewiesen mir wiederum, daß sie echt gut sind! War auch gleich was am Pögen und schütteln. Am besten kam das Holzfällerlied, wo auch Pedder und Karin mitsangen. Mehr zu den Dödelhaien lest ihr ja im Interview, ne?

Danach dann gleich DAILY TERROR! Wieder bekam man zu spüren wie es ist wenn eine Band wirklich Musik machen kann. Pedders kämpferisch/realen Texte reißen einfach mit. "Tell us the Truth"! Und man bekommt sie, die Wahrheit. Wahnsinnsstimmung. Wir waren nun vorn an der Bühne und erlebten alles hautnah. Nach einigen Titeln kam dann der "Faschoalarm" und ich wurde das Gefühl nicht los, daß einige sich richtig darüber freuten, zu den bereitgelegten Baseballschlägern griffen und rausrannten. Pedder versuchte das beste draus zu machen und spielte weiter, obwohl nun auch auf der Tanzfläche Vermummte rumsprangen. Indess bekamen Heike und Yvonne draußen Ärger mit irgendeiner beschissenen Punkpisse, die sich erst als der große 'Faschojäger' aufspielte und sich dann an Heike vergriff. Unsere tapferen Mädels liessen es sich nicht nehmen auf der Tanzfläche noch eine Aggression zu starten und der Sau eine einzuschenken. Später ver-

ließen wir aber aufgrund zahlenmäßiger Überlegenheit durch den Hintereingang den Saal...  
 Übrigends: Nicht ein 'Faschist' ließ sich dort blicken. Blinder Alarm.  
 Nun ja, indess hatten wir noch mit alten und neueren Stücken unseren Spaß und Daily Terror durfte erst nach X-Zugaben und total erschöpft die Bühne verlassen. Sie hatten echt wieder mal das letzte gegeben. Jau!!! Was soll ich jetzt noch sagen. Ist echt schade, daß es bei den Punks sowie bei den Skins so viele Arsch gibt, die einen gemeinsamen Abend mit Sicherheit kaputt machen würden. Ich selbst fühle mich nie so richtig wohl, da man ja nie weiss ob nicht doch mal ein 'Glatzentäter' dort ist. Naja, das ist wohl unser Schicksal...  
 Dank für den gelungenen Abend an: Die Bödelhaie, Daily Terror und die beiden Braunschweiger, die ich dort traf.

KAY



BRUNO GING AM ERSTEN MAL

ZUFALLIG MAL BIS NACH SHANGHAI

IST ABER N STARKES STÜCK!

DACHTÉ BRUNO, UND GING ZURÜCK

# Boots & Braces

08.06.91

IN KÜNZELSAU



Matt heizt den Mob an

Wiedermal gings zu sechst(6t) richtung Künzelsau. Boots & Braces gaben dort mal wieder einen Gig. Diesmal hatten wir uns aber einen Bus gemietet der etwas schneller war, sodas wir nur ca. 6 Stunden bis dorthin brauchten. Die fahrt begann eigentlich recht lustig, doch das änderte sich schnell, da man mir Sachen unterstellte die einfach idiotisch waren. Lassen wir aber sämtlichen privaten Krach hier raus, bringt eh keinem was.  
 In Künzelsau angekommen trafen wir auch ziemlich schnell Ralf und Florian in der Innenstadt, quatschten ein bisschen und überließen sie dann den Proben für den Gig. Nachdem man ziemlich lustlos was gegessen hatte, fuhren wir zum Mathias. Dort befanden sich gerade 3 Weimarer die aber irgendwie komisch waren. Also hörten wir etwas Musik und ersteigerten noch 3 gute Platten (Springtoifel, Major Accident und Adicts sind doch wohl schon mehr als gut oder?). Irgendwann fuhren wir dann wieder in die Stadt und schlusteten den Nachmittag so vor uns hin. Dort sammelten sich dann so nach und nach einige Skinheads unter ihnen einige Bekannte. Vor der Feuerwehr, wo der Gig stattfinden sollte, standen nun schon ne' Menge Leute. Später gings dann rein und mit 5DM Eintritt ist man doch bestens bedient oder?

Ich machte mich sofort ans Zine verkaufen (20 Stück waren im nu weg) und konnte dabei in Ruhe die Leute beobachten. War eigentlich total gut, obwohl einige da waren mit Keltenshirts und so, hab ich keinen gestreckten rechten Arm oder Parolen gehört. Alles lief auf ein gutes Konzert hinaus, es scheinen ne Menge Skins mitgekriegt zu haben, daß dieses "Medienverhalten" nix bringt. Oder irre ich mich da?

Dann begannen "Zündstoff" zu spielen und nichtmal schlecht. Einige Leute sangen sogar schon mit, also sind sie in dem Raum dort schon einigermaßen bekannt, nehm ich mal an. "Zündstoff" sind ne gemischte Band, möcht ich mal sagen, also es sieht nicht so aus als gehören sie irgendeiner Gruppierung an. Ein wirklich guter Auftakt! Danach dann Boots&Braces. Ohne zu übertreiben kann ich sagen, daß was von denen auf Platte zu hören ist, noch lange nicht an das LIVE-gespielte ran kommt! Der fünfte Mann an der Rhythmusgitarre macht sich sehr gut und auch insgesamt haben die Jungs sich einen Riesenschritt weiterentwickelt! Voll gut kommen natürlich Matts ansagen, wo er ua.

ganz klar sagt das Boots&Braces ne Oi-Band ist, die auf jegliche Politik und Parolen auf ihren Konzerten verzichtet und bei auf-treten solcher Sachen sofort aufhört zu spielen. Ich bekam ne richtige Gänsehaut als solche Sachen dann einen riesen Applaus bekamen. Damit war dann alles klar und es war eine Superstimmung. Bei jedem Titel wurde mitgegröhlt und bald war der Mob vor der Bühne

Schweißnass, ein sich drängelndes, schupsendes Leibermeer. Am besten gefielen mir die neuen Stücke wie 'Geisterfahrer' und 'Helden sterben jung', die nächste Platte muß einfach gut werden. Beim VFB-Lied gings dann nochmal so gut zur Sache - anders kann es damals in England auch nicht gewesen sein...

Es folgte eine Zugabe nach der anderen, bis dann endlich keiner mehr konnte und B&B total erschöpft aufhörten.

Eines meiner besten Konzerte überhaupt! Nachdem abgebaut war, gings noch zu ner Mordsparty auf der sich die Band als die wahren Partypiraten entpuppten. Solange es solche Bands gibt ist Oi noch nicht tot, nur leider wird durch Hirnieglätzen, politik und Untolleranz viel zerstört, was sich schwer wieder aufbauen läßt. Lang lebe Boots&Braces, lang lebe Oi!

Kay

SCHALLPLATTEN, CD's, TAPES, T-SHIRTS, FANZINES, etc...

# WALZWERK

-DER VERSAND- Matthias Walz  
 Von Leuten Friedrich-Ludwig-Straße  
 aus der Szene 7118 Ingelfingen  
 in der Telefon 07940/6824  
 SZENE !!!!

Große Auswahl  
 an Oi, Ska  
 und Punkrock  
 Artikeln!!!!  
 Liste gegen 1,  
 in Briefmarken!

Für alle, die weiter als 3 zählen können!

## Wir SCHEISSEN auf eure



**GÖTTER!** Wir GLAUBEN nur an uns!  
 SKINHEADS gegen RELIGION

Auch ein  
 SCHMUTZIGE ZEITEN 3  
 wird es geben! Mit:  
 allen möglichen Zeugs  
 das uns den Feierabend  
 versüßt. Am Stil wird  
 sich nichts ändern. Also  
 wem dieses Heft gefällt  
 der kann die Nr. 3 jetzt  
 schon bestellen.  
 Bis dann also und  
 schreibt gleich paar  
 Sachen für's Heft, da-  
 mits mal schneller  
 geht.

MUSIK + ZINE

# ZÜNDSTOFF!

Zum erstmalig aufmerksam wurde ich auf diese Band beim Boots & Braces Gig am 08.06.91 in Künzelsau. Dort spielte "Zündstoff" als Vorgruppe und haben mir von Anfang an sehr gut gefallen. Grund genug um mal paar Fragen zu stellen...

F: Wer seid ihr, und wie lange gibts euch schon?

A: Unsere Besetzung ist:

Matze-Gitarre, von Beruf Elektriker  
Volker Smysek-Bass, Zeitsoldat

Billy-Schlagzeug, Buchbinder  
Weiß-Gesang, Alkoholiker und Bäcker (was so ziemlich das gleiche ist)

Marco Bell-Gitarre, z. Zeit Schüler  
Die Band gibts seit knapp 1 Jahr, vor paar Monaten kam dann Marco als 2. Gitarrist dazu.

Welche Musik hat euch am meisten beeinflusst und was hört ihr Privat so?

A: Hm, ziemlich schwierige Frage, unsere Musikgeschmäcker sind ziemlich verschieden. Billy hört z.B. gerne Death und Grindcore, Matze dagegen auch rockige Sachen wie z.B. Skrewdriver und so, ach überhaupt ist mir die Frage viel zu schwierig! Wir stehen alle auf Oi! und Punk Rock, dazu kommen noch Heavy und Rock Einflüsse und damit hat sich's.

F: Wovon handeln eure Texte?

A: Von Alkohol, Kindermördern, Pickeln, Hass, Partys, toten Rock'n'Rollern und so weiter.

F: Wie siehts mit Gigs aus?

A: In nächster Zeit sieht es mit Gigs ziemlich übc 1 aus, Basser bei der Bundeswehr und so, aber ich denke schon, daß wir mal wieder mit Boots&Braces spielen werden.

F: Gibts bei euch was zu kaufen, Demo-Tape oder ähnliches?

A: Demo gibts noch keins, sind aber z.Zt. schwer am üben sodaß wir im Winter vielleicht irgendwas rausbringen, Demo oder Single.

F: Abschließende Worte?

A: Tja, Hm, wieder sone schwierige Frage. Also erstmal Dank an Dich und mach weiter so, Fanzine ist echt gat. Dann Grüßen wir den Heidi aus Weimar, Boots&Braces und alle Skins, Punks und anderes Gesocks.

So, und jetzt fällt mir nix mehr ein - halt doch: denk Dir für die Zukunft gefälligst leichtere Fragen aus, klar? (HeHe)!!



Weiß

# Der Leser hat das Wort

»Zu diesem Thema  
möchte ich mich nicht  
äußern!« 77

...dann die Ost- und die Westseite sind ja offensichtlich sehr verschieden. In Leipzig jedenfalls sind die "Kins" sehr politisiert in ihren Aktivitäten wie links, so unpolitisch bzw. antipolitische Skins, wie ich sie durch die Zine in Westdeutschland kennengelernt habe, kenne ich hier in Leipzig noch nicht. (Was nicht heißt, daß es sie für die kulturellen Sachen der Skinhead-Szene wie Musik, Film, etc., interessiert, bekannens sich wegen dieser Politisierung oft gerichtet so gerne als Skin. Micha (Student aus Leipzig)

Zum Zine selbst müssen wir Dir sagen, daß wir ziemlich enttäuscht sind, da ich Dich aber nun so einschätze, daß Du die Wahrheit ertragen kannst, werde ich auf die einzelnen Punkte, die uns stören/Ärgern, näher eingehen, o.k.? Also der Druck ist nicht schlecht, sonder teilweise unter aller Sau! Nicht zu entziffern. Dafür 2,50 DM zu nehmen, ist schlicht Wucher. Die Konzertkritik (Freiberg) ist im großen und ganzen ok, aber in einem Punkt nun überhaupt nicht. Ganz im Gegensatz zu Deinem Vorwort, was voll gut ist (soweit man's lesen kann!), legst Du bei Molotov Soda eine Polemik an den Tag, die sehr bedauerlich ist. Das haben die Jungs echt nicht verdient, denn ich muß objektivweise sagen, daß sie an diesem Abend die musikalisch beste Band waren und wenn Du Dir mal ruhig und ohne Vorurteile ihre LP "Keine Träume" anhörst intelligent/durchdacht und überdurchschnittlich sind (Z.B.: Maslos, Wasserleichen, Freddy). Wenn Du Dich mit dem Tommy (Sänger), mal unterhalten hättest, hättest Du gemerkt, daß das ein absolut netter, aufgeschlossener Typ ist oder gibts da nur wegen des Aussehens Berührungskingete bei Dir? Sauer bin ich auch, daß Du das Interview mit "Die Meister" nicht abgedruckt hast, die sind nämlich echt gut. Ist doch soviel egal ob das nun Studenten sind oder sonstwas. (Klar: Aber besser wäre sie wären Working Class Kids - ein klassenbewußter Skinhead) Würdest Du z.B. das Stück "Schablonendenken" gegen radikale Autonomie kennen, hättest Du sicher was anderes geschrieben, also vorher mal informieren!!!! Die restlichen Artikel find ich recht bis sehr gut (so weit entzifferbar).

Pedder, Braunschweig

Also wie bereits erwartet ist dieses dieses Zine ein absolutes Muss für Dayli Terror, Boots & Braces und Springtoilet-Pans, was sich wohl auch vorläufig nicht ändern wird. (Wann kommt das 8-Seitige Poster von diesen Truppen? Na ja, wem's gefällt, Weiter will ich dazu nichts sagen. Du weißt ich könnte Seiten füllen. (Dann mach das mal, fauler Sack!!!) Beim nächsten Mal nummeriere bitte die Seiten, damit man sich der Reihe nach auslassen kann. Eins war mir noch völlig unverständlich, da ich ja Deinen Imensen Bierkonsum von ca. 1 Liter pro Woche kenne, frage ich nicht, wo zu ihr Silvester Pflässer in Deine Wohnung transportiert habst?? Du weißt doch, daß Dir davon immer schlecht wird!! (Alles Lüge!! - Kay) Alles in allem ein guter Start Kay, mach ruhig weiter so, aber bitte ein biischen mehr über B&B, Daily Terror und Springtoilet!!!

K.P. (Berlin)

- Charts: K.P. (Berlin)
10. Oppressed - Victims
  9. Condemned 84 - Under her Thumb
  8. Partisans - 17 Years
  7. Cro Mags - Show you no mercy
  6. Gorilla Bisquits - New Direction
  5. Werwolf - Herz aus Stahl
  4. Störkraft - Mann für Mann
  3. Exploited - Rival Leaders
  2. Motörhead - Ace of Spades
  1. Toy Dolls - Pot Belly Bill

Die Mache gefällt mir außerordentlich gut. Der Inhalt und Einstellung der Schreiberlinge ist auch o.k. Zu Renes Knaackklub-Artikel möchte ich speziell sagen, daß er 100% stimmt. Dort sollte man sich bloß einfinden wenn einem die Finger und Flüste jucken.

Oliver, Berlin

Hi Kay!  
Vor einiger Zeit sah ich Dein Fanzine, und machte sofort einen Griff in mein von Magersdorf bellenes Portmonnaie. Leistetest somit eine Investition von 2,50 DM, was mir als Korrekt erschien. (schön, schön). Somit ließ ich mich auf ein interessantes, ja teils fragwürdiges Lesevergnügen ein. Aus Deinem Zine ersehe ich eine Danzagung an Deiner "D.T. Combo" und ein herzlichen über die sogenannten eiligen Punks und sonstigen Rest. Daß Du einige Dinge verkennt und andere Zitate und Figuren in Deinem sogenannten unpolitischen Heft in verkappter Weise unterbringst, ist wohl eine Scharfe Bange. Und somit gleich zu Deiner Einführung, die, wie Du zugäbet, nicht von Dir ist. Nun aber hast Du vergessen, tiefgreifender zusammen mit der Einführung, auf die Skin-Bewegung einzugehen, denn die Wurzeln der Skinheads liegen weitaus tiefer. In Zusammenhang zur Ska-Musik von Jamaika. Denn die Oi-Punk Bewegung kam erst sehr viel später. Southhall 1981 war nicht der entscheidende Einschnitt und somit die Zwangsaufer eines Politischen Bildes. Meiner Meinung nach geschah das schon viel früher. Mit dem Entstehen der Bewegung, bezog man hier mehr oder weniger eine ungewollte politische Haltung. Was natürlich in gewisser Weise Zeit in Anspruch nahm. Z.B. gemeinsamer Kampf mit den Arbeitern, gegen die Soziale Ungerechtigkeit u.s.w. Aber eine alzu krasse Politisierung und Vermarktung ist eigentlich nicht im Sinne der Sache gewesen. So eine Unterwanderung bleibt eigentlich nie aus. Und die Auferlegung von Vorurteilen war schon von jeher die beste Abwehrwaffe des dummen Spielers gewesen. Was ich sagen will, kann man sich denn so völlig unpolitisch durchs Dasein mogeln? Ist das nicht, daß was die wollen? Deshalb bin ich der Meinung, solltest Du eine klare Haltung in Deinem Zine einnehmen, und nicht wie Du es handhabst, da die blöden Nazis die das schöne Wort Oi mißbrauchen, hier die stinkenden Antifa-Punks und ein paar Seiten weiter unser "schlanke" Alex. So jetzt will ich nicht weiter rumkraxeln. "Hirde es gut finden, wenn Du von diesem Brief Notitz nehmen würdest. Also SKINS REMEMBER THEIR ROOTS THINK WITH THEIR HEADS AND NOT WITH THEIR BOOTS!!

P.S.  
Beim nächsten "D.T."-Gig solltest Du den Einlaß übernehmen. Dann bleiben erstmal die "stinkenden Punks" draußen. Und die eine schiefe Nase haben und die Langhaarigen sowieso. Damit dürfte es wohl eine Privatveranstaltung werden, worüber sich D.P. sehr freuen würden, weil sie halt sowieso auf die Kohle der Leute nicht angewiesen sind... Oder kommen doch ein paar Punks wegen ihres sogenannten Pooeisatzes rein?

Peter, Berlin



Da ich schon Deine Berichte im "Shock Troops" las, war ich über Deine Haltung gegen Skinhead/oi nicht ganz einverstanden. Doch wie ein Zeichen von Odin, stellst (-äh, wer zum Teufel ist 'Odin'? -kay) Du mit Deinem Fanzin, alle meine Urteile über Dich in den Schatten. Während der nächsten Tage, las ich Dein erstes neues Fanzin sehr vertieft durch, und kam zu der Schlussfolgerung, das Du uns ein Inhaltlich wie graphisches neues goiles Fanzin dargelegt hast. Endlich mal ein Zine aus unserem Teil Deutschlands, mit viel Humor, Witz und gutem Inhalt. Deine Berichte über Boots&Braces, Rostocker Glatzenszene, Nicki (dieses blöde Huhn), fanden bei mir grossen Anklang. Auch der Bericht von Rene ist sehr treffend auf diesen Keller. (Scheiß Zecken Club) Doch das beste ist Dein "SHAAG", trifft genau zu auf diese Spastenköpfe mit ihrem 69-Gehabe und ihrem ganzen Zeckenmist.

Reissi, Pixi, Oile, Rüdi Got Married/Berlin Mahlsdorf/Kaulsdorf

Charts: Reissi (Berlin Kaulsdorf) 02.05.91

10. Brutal Attack - Gods of War
9. Skrewdriver - The Way is Gotta Be
8. Agnostic Front - Crucial Moment
7. The Voice - South Gang Live
6. Blitz - We are the Boys
5. The Glory - Clockwork Land
4. American Eagle - American Oi
3. Störkraft - Mann für Mann
2. Close Shave - The British Land
1. Skrewdriver - Hall the new Dawn

Erstmal vielen Dank für Ich muß sagen, daß ich überrascht bin. Erstens habe ich etwas derartiges nicht aus der Ex-DDR erwartet (alle, die mir bisher geschrieben haben, haben ihre Briefe mit "Heil Dir" oder zumindest irgendeinem Keltenkreuz begonnen.), und zweitens dachte ich auch nicht, daß es mit den dortigen Mitteln überhaupt schon möglich ist, ein derartiges Zine zu machen. Aber ich muß sagen, Du hast mich absolut vom Gegenteil überzeugt. Klar ist das Zine teilweise recht schlecht zu lesen (eben durchs kopieren) aber da sah unsere Nr. 1 keinen Patz besser aus. Und vom Inhalt her erst. Ist echt genial geworden. Auch der Schreibstil gefällt mir auch wenn ich wie gesagt, nicht immer alles lesen konnte. Ist dir absolut genial gelungen und ich glaube es ist die beste Neuerscheinung (zusammen mit dem "War on the Terraces"), das ich je gelesen habe. Mach unbedingt weiter so.

S.O.S-Bote (Friedrichshafen)

Hallo&Guten Taag!  
Herzlichen Glückwunsch zum gelingen des neuen Zines. Ich hoffe...., die nächsten Ausgaben werden sich (stets ein besser als die andere)... mehren!  
Allerdings möchte ich, neben meiner Skafindlichen Zeichnung (welche Du mir hoffentlich nicht "verdübeln" wirst) noch die Bemerkung loswerden...., dass ich mit "umpolitischen" Leitern nicht ganz grün werde. Denn!!! - Schafe, die auf der Weide stehen-sind auch unpolitisch... Und!!! - Politik fängt ja nicht erst im Bundestag an... sondern! - Schon bei kleinen Dingen im Alltag (Zeitung lesen z.B.) Jeder bildet sich doch irgendwie mal ne beliebige Meinung... Oder was? Ich mag Leute nicht, die sich gleichgültig als 1. Gebot gemacht haben oder zu phlegmatisch sind-sich eine Meinung zu bilden.... Genauso mag ich diese "coolen" Typen nicht, die zu Hause Skrewdriver hören und dann "bends mit Linken Pumx oder SHARPFuzzy's einheben und sich für soooo geil unpolitisch halten. Die Zeichnung soll, (falls Du sie übernimmt), den Lesern gewidmet sein, die keine Skafuzzys mögen und auch nicht das Bedürfnis haben, eventuell mal zu Ragtime oder anderem Sound zu zappeln! Um den Bericht der Rostocker zu ergänzen: Zu SBZ-Zeiten bestanden gute Kontakte nach Dresden, Erfurt, Halle und Magdeburg. Auf Partys wurden diese Feuchtfreudlich gepflegt...  
Mit Oi fings an, wo man noch mit Pumx umhersog. Doch heute sind diese Zeiten vorbei. Allerdings ist zu sagen, dass die alten Pumx nicht solche Zecken waren, wie man heutzutage häufig derartige Exemplare herumschleppen sieht. Und nachdem ich 1 Jahr in Erfurt verbracht, und in Rostock einen alten Punkrocker wiedertraf, begrüsste er mich so wie früher und sowas ist voll OK!  
Ich Grüsse alle Potsdamer (mit einem M) und alle Rostocker "kinheads, sowie den guten Rest in Deutschland. Besondere Grüsse an Kirsche und Proindin (Bianka?) mit denen ich mit Newman (der auch Herzlichst Grüsst sei!) nach'm Steinfeld Gig ein Serbokroatisches Frühstück genossen habe.  
DER OSTEN LEBT!  
Tschüss+ Alles Gute Moller (HB)  
(Ex-Rostocker)

Schönen Dank an Newman für's SZ-Zine

Vom Walzwerk bekam ich Dein Zine zugeschickt. Da ich eigentlich ein politischer Skin bin, dachte ich zuerst...

Aber was dann da so auf mich zukam, war erste Sahne. Kein blödes "Antipolitisch-Skinhead-Zine, sondern ein Superzine. Es ist Dir gelungen "professionell" die Politik aus Deinem Heft fernzuhalten. Deine tolerante Einstellung gegenüber politischen Skins ist 1a. Gegen Oi-Skins hab' ich ja auch nichts. Deinen Boots&Braces-Bericht fand ich einfach spitze.

## WIR WERDEN NUR FÜR SKINS GEHALTEN

„Mein Interesse liegt genau anders herum. Wir sind eine Gruppe von etwa 15 Mann und große Depeche Mode-Fans. Daher tragen wir die Haare ziemlich kurz.“

„In letzter Zeit werden wir massiv von einer Gruppe Türken bedroht, die Skin-Jäger sind und uns für Glätzen halten. Ohne Baseballschläger können wir nicht mehr in die Disco.“

Anonym

## Illustrierte fand es im Vergleich heraus: Potsdam kriminellste Stadt Ostdeutschlands

so ausführlich habe ich noch keinen Bericht über 'ne Band gelesen. Interessant war auch dein DDR-Szenenbericht zu lesen. Mein Interesse und ich sind uns einig darüber, einig, daß Du dein Vorbild Shock Troops (Witz!!!) schon nach der ersten Ausgabe aus dem Rennen warst. Mach bloß weiter so!!!

DIRK/Würtlingen

An dieser Stelle vielen Dank allen Leserbrief-Schreibern. Jeder andere der mir mal geschrieben hat sei hier auch erwähnt. Schön das auch das letzte Heft gefallen hat und ich bis jetzt ca 350 Stück verkauft habe! Schreibt auch weiterhin eure Meinung hierher, entfacht Diskussionen, meckert, mäkel rum, oder stänkert! Das alles trägt dazu bei, daß diese Bewegung nicht einschläft, nicht langweilig wird und alles nur noch besser wird! Wenn's geht, behaltet eure politische Meinung für euch, da ich meine eigene habe und euch damit auch nicht auf den Sack gehe, oder? Na dann schreibt mir mal oder popelt mal wieder ausgiebig! - Kay

Jaaaa!Endlich wieder ein Skinzine mit Fussball!!  
"war sind beide Spielberichte schon etwas älter und aus'm  
"Klausen Front"-Panzine,aber deshalb kennt sie keiner und  
über geile Sachen sollte man immer schreiben,egal wie lange  
sie her sind!! Also los!Zürück zur Weltmeisterschaft nach Italien!

## DEUTSCHLAND-JUGOSLAWIEN

Endlich war's soweit:Deutschlands Auftaktspiel in Mailand.Nachdem  
Österreich das erste Spiel verloren hatte,starteten wir am Mor-  
gen des 10.Juni von Salurn aus.Gut bekleidet (Kutten,Trikots,  
Bomberjacken usw. und zum Teil mit edel rasierten Häuptern) ging  
es los.Vom Bierverbot wußten wir natürlich und deshalb hatten  
wir auch reichlich flüssigen Proviant mit.

Im Zug trafen wir ganz zufällig auf einen Tommy,der sich einen  
Union Jack übergehängt hatte.Wir luden ihn auch gleich zu einem  
Bier ein,daß er in wenigen

Schlucken vernichtet hatte.  
Dann aber warf der Unglücks-  
rabe die Flasche durchs Fen-  
ster auf einen Bahnhof den  
wir gerade passierten.Beim  
nächsten Aufenthalt wurde er  
dann festgenommen.Mit viel  
Spaß gings weiter.In Verona  
wurde umgestiegen.Die Schaff-  
ner waren total begeistert  
von unseren Gröhlorgien.Dann  
stiegen die ersten deutschen  
Fans zu,die in der Gegend um  
den Gardasee übernachtet ha-  
tten.Darunter waren auch ein-  
ige Hools(Essner Löwen).Es  
gab ein großes Hallo und Ge-  
sänge wurden angestimmt,als  
der Zug in Mailand einfuhr.  
Zunächst war alles friedlich.  
Auf dem Bahnhof wurden einige  
Brasilianer und Kolumbianer  
gesichtet.Mit der U-Bahn ging  
es zum Zentrum vor dem Dom.  
Tausende Fans waren schön da.  
Wir entrollten unser riesiges  
Transparent und wurden von  
vielen Leuten angesprochen.  
(Auf der riesigen Fahne steht:  
Salurn-Süd-Tirol grüßt seine  
Brüder"-Kay).Ein paar Foto-  
grafen baten uns ablichten zu

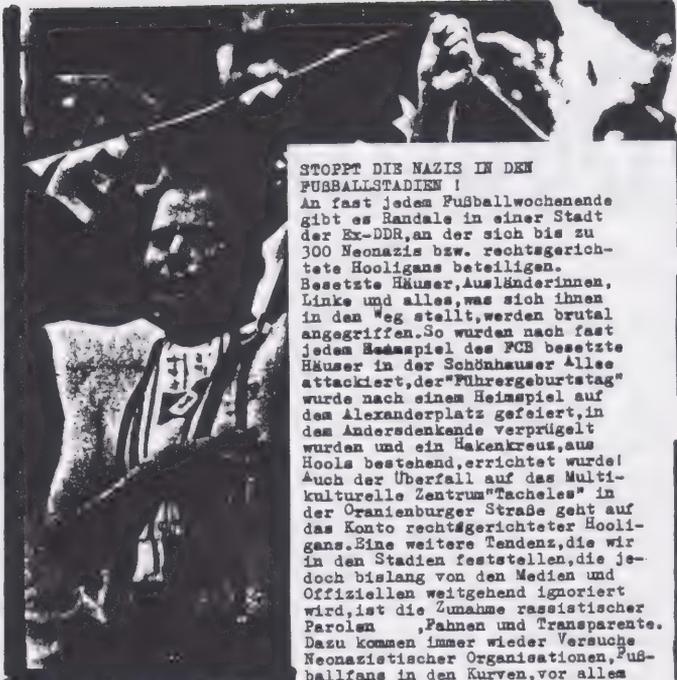


dürfen.Die nächsten Stunden waren recht langweilig.Wir brüteten in  
der Sonne unter dem Reiterdenkmal und trafen auf alte Kumpel,die  
Münchner Tiger und unseren Kameraden Thomas(die wir an dieser Stelle  
recht herzlich grüßen möchten!!) Plötzlich startete ein gewaltiger  
Mob von vielleicht 1000 Hools auf die sogen."Galerie",und kurz da-  
rauf wurde Aktion gegen die paar Jugos gestartet,die am Dom standen.  
Noch einmal kehrte für kurze Zeit ruhe ein,dann aber wurde Jagd auf  
die Bullen gemacht,die für Straßenschlachten absolut nicht ausge-  
rüstet waren.Schließlich war der Teufel los,Flaschen und Steine flog-  
en.Die Hools zogen sich in die Straßen um den Platz zurück.Es folgte  
Angriff auf Angriff,vom Platz wegkommen war total unmöglich.Als  
die ersten Tränengasbomben geschossen wurden,flüchteten wir auf die  
Terrasse.Bei der erstbesten Gelegenheit verließen wir den Platz,und  
gingen was essen.Darauf gings ab zum Stadion,vor dem wir total ge-

filzt wurden. Jede einzelne Zigarette wurde einem aus der Schachtel gezogen. Das Stadion und die Stimmung waren echt geil. Etwa 50.000 Deutsche waren da. Im Stadion trafen wir noch die Spinner vom FCB-Fanclub Bozen (Ganz besonders grüßen wir den Oberficker und Säufel Roland). Bei der Hymne sangen dann alle mit, ein Schauer lief uns über den Rücken! Das Spiel war eines der geilsten seit Jahren. Das Ergebnis dürfte ja hinreichend bekannt sein. (Deutschland-Jugoslawien 4:1) Auf der Rückfahrt geschah nichts Nennenswertes.

POMO

Nach diesem Tag hatten die Junges dann noch einigen Ärger mit der italienischen Presse, da diese nehmlich das am Dom aufgenommene Foto schamlos für ihre Hetze gegen die deutschen Fans und Hools ausnutzten. Überall hies es nun: Fussballrowdies aus Süd-Tirol! Sogar eine Hausdurchsuchung des Salurner FC-Lokals wurde veranlaßt! (Die Stasi läßt grüßen!) Kay



### STOPPT DIE NAZIS IN DEN FUßBALLSTADIEN !

An fast jedem Fußballwochenende gibt es Handale in einer Stadt der Ex-DDR, an der sich bis zu 300 Neonazis bzw. rechtsgerichtete Hooligans beteiligen. Besetzte Häuser, Ausländerinnen, Linke und alles, was sich ihnen in den Weg stellt, werden brutal angegriffen. So wurden nach fast jedem Heimspiel des FCB besetzte Häuser in der Schönhauser Allee attackiert, der "Führergeburtstag" wurde nach einem Heimspiel auf dem Alexanderplatz gefeiert, in dem Andersdenkende verprügelt wurden und ein Hakenkreuz, aus Hools bestehend, errichtet wurde! Auch der Überfall auf das Multikulturelle Zentrum "Tacheles" in der Oranienburger Straße geht auf das Konto rechtsgerichteter Hooligans. Eine weitere Tendenz, die wir in den Stadien feststellen, die jedoch bislang von den Medien und Offiziellen weitgehend ignoriert wird, ist die Zunahme rassistischer Parolen, Fahnen und Transparente. Dazu kommen immer wieder Versuche neonazistischer Organisationen, Fußballfans in den Kurven, vor allem aber Hooligans mit rechtsradikaler Politik zu beeinflussen. Beim 1.FC Union Berlin gibt es bereits ein Fanclub-Verband, der sich solchen Kräften entgegenstellt. Unterstützt unseren Verband gegen Faschismus, Rassismus und Nationalismus. Kommt deshalb am 8.6.91 in die "Alte Försterei" (Köpenick) zum Spiel 1.FC Union - FC Berlin. EISERN UNION

## Working Class-Heroes!! - Ost!

**H**ansa Rostock. Gleich in den ersten Saison Tagen der diesjährigen Bundesliga tauchte am Fußballfirmament ein neuer Stern und Tabellenführer aus dem Nichts auf: Hansa Rostock, die Kicker der ehemaligen Wertstadt, schrieben Fußballgeschichte und versetzten die Nation in das Gefühl, einen Science Fiction zu erleben; als sei Hertha BSC Deutscher Meister. Derzeit erholen sich die Newcomer auf Platz 11 der Tabelle.

Jaa! Ostdeutschlands Arbeiter (besonders im Norden) haben haben wieder IHRE Helden! Kaum jemanden läßt es kalt wie er spielt-ob er gewinnt oder verliert. Klar, die Rede ist vom FC HANSA ROSTOCK ! Endlich ist jemand da, der es dem hochnäsigen "Wessi" zeigt! Endlich braucht man sich nicht mehr zu schämen "ein Ossi zu sein"! Dieser Klub richtet

das selbstvertrauen der einfachen Leute im Osten besser wieder auf als jedes Gesülze aus Bonn. Und das ist gut so. Bleibt zu hoffen, daß Rostock sich in der Bundesliga behaupten kann!

Alles gute nach Rostock - zeigt ihnen wer wir sind !!

- ZONENPOWER! -

Oh! Auch beim Fußball scheinen große Veränderungen vorzugehen. Das oben zu lesende ist von einem Flugblatt, welches mir der Oliver aus Berlin geschickt hat. Er meint, daß teil stamme wohl vom "Schwarzen Block" oder so. Nun ja, hoffentlich bekriegen sich links und rechts jetzt nicht auch noch in den Stadien, denn die Leittragenden sind doch garantiert wieder die normalen Skins und Hools die aus guter Tradition zum Fußball gehen, dort ihren Spass und ihre Horrorschau suchen und mit politik nicht viel an der Glocke haben. Oder ist jemand anderer Meinung? Kay

Everywhere we go it's all the same...

# Rotfront Kaiserslautern

...nobody wants us!

# Dödelhaie

"...und nun ein Lied gegen die Nazis - aber diesmal gegen die von der linken Seite, denn da gibts ja schließlich auch welche!!!"

Sootwas und noch einige andere gute Sachen bekommt man auf den Gigs der Dödel-

haie zu hören. Grund genug für ein Interview mit ihnen. Vielen Dank an Sänger Andi für's Beantworten!

F: Schreibt bitte erstmal ein bißchen was ihr genau für Musik macht;

A: Wir konnten ja jetzt mit den üblichen Sprüchen ankommen, uns kann man nicht einordnen und soweit. Aber eigentlich machen wir irgendwas zwischen Punk Rock und Hardcore. Ab und an kann man ein Häppchen Metal auch nicht wegleugnen. Das ist meistens unser Gitarero Schuld, der sich in unbeobachteten Momenten Heavy Sound reintut. (Har, Har).

F: Wovon handeln Eure Texte und wer von Euch schreibt diese ?

A: Zu den Texten und Gedanken bei unserer Musik sehen wir uns in erster Linie als kritische Band. Wir versuchen halt unsere Feelings und Gedanken und auch Hoffnungen in die Texte reinzubringen. Unserem Namen nach zu Urteilen denken viele Leute, die uns nicht kennen, wir würden Fun Punk machen, aber dem ist nicht so. Klar haben wir auch hier und da ein paar lustige Sachen im Sortiment, man kann ja nicht dauernd über den Sinn des Lebens brüten. Bis auf ein paar Cover Stücke schreibt der Andi bei uns die Texte.

Fast alle Texte beruhen auf irgendwelchen wahren Begebenheiten, die dann einfach in ein Lied umgearbeitet wurden.

F: Wie seid ihr auf den Bandnamen gekommen, bzw. hat der eine versteckte und sehr tiefe geistige Hintergrundbedeutung ?

A: Mit dem Bandnamen ist das eine lange Geschichte. Hier schreiben wir dir erst mal wies wirklich war. Dann haben wir dir noch eine Geschichte beigelegt wie wirs eigentlich immer erzählen.

Also hier die Wahrheit :

Im Sommer 1985 gingen wir alle in Duisburg rum und wollten irgendwie mal was erleben. Da wir alle kaum Knete hatten war das ein Problem. Aber dreist wie wir waren namen wir damals den alten Opel vom Andi rafften unser Vermögen zusammen. (insgesamt 400 Mark) und bretterten zur Cote d Azur. (Nizza, Canes und so) Da der Opel kaum schneller als 80 fuhr brauchten wir 5 Tage. Vorher waren wir noch nie am Meer gewesen und als wir losfahren hatt uns ein Kumpel immer wieder Angst gemacht mit so Sachen wie : Geht blos nicht ins Meer, da gibts Haie ohne Ende und die beißen euch den Dödel ab.

Und als wir dann im Meer waren haben wir uns halt immer einen Spaß daraus gemacht zu tauchen um dann schreiend hoch zu kommen: Oh Scheiße hier gibts Dödelhaie!! Daß mit den Dödelhaien wurde dann zu so einem Kult Spruch und als wir im Winter 1985 mit der Punkformation anfangen bot sich der Name DIE DÖDELHAIE förmlich an. Mittlerweile sind wir alle eh ein bißchen schizophoren geworden, denn ab und an glauben wir schon wirklich an unser eigenes Geschwätz, daß der große und mächtige Hai über uns schwebt und seine schützende Flosse über die seinigen halt. (Na ja wer weiß...)

Ja, Haie sind unsere Libblingstiere geworden Obwohl wir uns sicher sind wenn wir damals 1985 nach Skandinavien gefahren wären hießen wir jetzt sicherlich DIE DÖDELELICHE.

F: Bevorzugt ihr eher Alt oder Pils (oder was sonst noch?) ?

A: Also der Hardy trinkt am liebsten Diebesl Alt. Der Mani ab und an Whisky ( seitdem wir in Schottland waren) und Pils. Der Andi tut sich Alt und Wein rein.

Wie lautet die gesamte Besetzung bei Euch (Namen/Alter/Beruf/Pos.);  
ist dieses Eure Originalbesetzung; seit wann, gibt es die DÜDELHAIE ?

DIE DODELHAIE  
Andreas Kulosa  
Gunterstr. 38  
4100 Duisburg 14  
Tel. 02135 3490



Gesang, : Bass Andreas Kulosa ( Andi )  
25 Jahre alt  
Beruf: Gelernter Fotofachverkäufer.  
später Einzelhandelskaufmann.  
Momentan : Student, mit ein paar Jobs  
nebenbei.

Gitarre, : Gesang Manuel Adler ( Mani )  
21 Jahre alt  
Beruf: Architekturstudent.

Drums Harald Kulosa ( Hardi )  
23 Jahre alt.  
Beruf : Graphiker.  
Momentan: Schüler



Ne, das ist nicht mehr ganz unsere Originalbesetzung. Wir hatten auch mal einen Sänger. Es gab also mal 4 Dödelhaie. Aber wegen verschiedener Vorfälle haben wir uns vor etwa einem halben Jahr auf drei Haie wegrationalisiert.

Geben tut es uns eigentlich seit 1985. Aber nur eigentlich. Wir hatten dazwischen öfter lange, lange Pausen. Die längste dauerte über ein Jahr. Also wenn man die reine Spielzeit zu Grunde legt gibt es uns eigentlich 3,5 Jahre lang.

F: Wie habt ihr Euch kennen und lieben gelernt; kommt ihr alle aus DU ?

A: Also mit dem Kennenlernen war das so : Der Andi und der Hardi sind eh Brüder. Also kennen sich die beiden notgedrungen sowieso schon verdammt lange. Den Mani hatt der Hardi von der Schule angeschleppt. Die waren beide zusammen auf einer Kunsthochschule. Damals war der Mani noch n Psycho mit Flat und so. Am Anfang waren die Dödelhaie eh nur mal was für nebenbei. Wir haben damals normalerweise alle völlig anderen Sound gemacht und dachten halt alle drei lass mal ein bisschen Punk Sound zwischendurch zum Abreagieren machen.

Doch aus Spaß wurde Ernst und so gab es dann plötzlich nur noch die Haie.  
Andi und Hardi kommen beide aus Duisburg. Der Mani kam ursprünglich aus Moers ist aber vor einem halben Jahr auch nach Duisburg gezogen.



F: Habt ihr schon in anderen Bands gespielt ?

A: Ja wir haben schon alle in anderen Bands gespielt. Der Andi und der Hardi haben schon immer zusammen Musik gemacht. Erst waren sie im Alter von 11 und 13 in einer Band mit der man versucht hat eine ELO ähnliche Musik zu machen. (war aber echt mager). Danach hängte man sich in die Neue Deutsche Welle mit einer Gruppe Namens ZEITZEICHEN. Damit hatte man auch einigen Erfolg und einen Plattenvertrag. ZEITZEICHEN gab es einige Jahre. Selbst in den Anfängen der Haie spielte man noch parallel einige Zeit bei ZEITZEICHEN bis man die Gruppe 1989 auflöste. Der Mani spielte sehr lange und erfolgreich bei einer nicht ganz so unbekanntem Psycho Band SURFING BIRDS. Dort spielte er auch noch einige Zeit als er schon bei den Haien war.

F: Wieviele Auftritte habt ihr bisher hinter Euch gebracht, welcher Art ist Euer Publikum ?

A: Soviele Auftritte sinds eigentlich nicht. Das lag aber auch immer an unseren extrem langen Pausen. wo wir erstmal immer wieder Monate brauchten bis wir wieder ein Programm einstudiert hatten. Also in etwa haben wir wohl 20 Auftritte mit den Haien hinter uns. Unser Publikum ist eigentlich recht bunt gemischt. Punks, Heavys, Sharp-Skins, Anarchos.....etc.

Dödelhaie

Wie verliefen die Aufnahmen zum Tollschock-Sampler II, ein lustiges Erlebnis ??

Die Aufnahmen für den Sampler sind absolut geil gelaufen. Der Mischer, Uwe, ist ein absoluter Meister seines Faches. Als wir nach Braunschweig aufbrachen wußten wir noch nicht so genau was uns da erwartet. Aber der Pedda und die Karin waren total nett zu uns, genauso wie alle Leute mit denen wir es da zu tun hatten. Das ging da alles doch mit einer gehörigen Portion Spaß ab.

Lustig war vielleicht die Sache mit Andis Bass-Seiten. Er hatte sich extra einen teuren neuen Satz fürs Studio geleistet. Doch als er sie in Braunschweig aufziehen wollte waren die Dinger zu kurz. Also ist er schnell mit der Karin losgefahren um sich noch einen Satz Seiten zu holen. Nachdem man dann endlich einen Laden gefunden hatte und den letzten Satz der noch vorhanden war kaufen wollte stellte sich raus daß in dem Packchen nur drei Seiten drinn waren. Die vierte war einfach weg. Also ging die Jagd nach Seiten weiter quer durch Braunschweig. Dann endlich fand man einen kleinen Laden in einem versteckten Hinterhof wo man 4 komplette, in ausreichender Länge, Bass-Seiten ersteigern konnte.

F: Kennt ihr jemanden von den Beck's Pistols ?

A: Von den Beck's Pistols können wir, aber eher nur flüchtig, den Willi Wucher. Er hat uns schon mal mit Anschriften von Gruppen versorgt da wir ja auch Konzerte organisieren. So im Bereich Moers und Duisburg-Rheinhausen.

F: Habt ihr noch was wichtiges auf dem Herzen oder Grüße an jemanden ?

A: Ach ja ein paar Grüße konnte man loswerden. Also wir grüßen: Pedda, Karin, Guido, Uwe 1 und Uwe 2, Bud Brigade, Anastasis, Sparkin Plugs, Nicole 1 und Nicole 2, Tanja, Regina, Chicken Riot, Daily Terror, Baron Titus und alle die uns kennen. Was uns auch noch auf dem Herzen liegt, wir würden mal gerne in der Tschechei, Polen, Ungarn und der Ecke spielen. Wenn also jemand Kontakte für Gigs dorthin hat sollte er sich bitte bei uns melden. Wir spielen auch für wenig Geld! Ach ja und noch was. Unsere zweite LP Synphoinie des Wahnsinns kommt in etwa 4 Monaten raus. (Das war jetzt Schleichwerbung)

# WAS IST LOS IN

# SCHWEDT

Sie machen Randal. Sie hetzen Sie verbreiten Angst. W

Wie auch schon im letzten Heft

kommen nun auch wieder Leute aus der ehem. "DDR" zu Wort. Ich finds eigentlich immer recht/interessant was über andere Städte zu erfahren, aber dieses Interview spiegelt eigentlich nur die Unwissenheit vieler kurzhaariger wieder, die sich aber trotzdem "Skinheads" nennen. Man kann diese Leute aber auch schlecht dafür verurteilen, denn woher sollen die es denn besser wissen??

Es folgt nun also ein Interview mit Locke, einem Schwedter Kurzhaarigen, den ich in Neubrandenburg beim Bund kennenlernte. Schwedt liegt so ziemlich am Arsch der Welt (irgendwo an der Grenze zu Polen), und dementsprechend herbe gehen die da auch zur Sache. Naja lest selber:

1. Seit wann gibt es in Schwedt Skinheads?

Seit etwa 1988/89.

2. Was bedeutet es für euch Skinhead zu sein?

Skinhead zu sein bedeutet für uns doitsch zu sein. Wir wollen ein ausländerfreies Deutschland. Es gibt ja zunehmend immer mehr Probleme, Z.B. die Grenzöffnung Oder-Neiße: Schmuggel etc. Wir wollen die deutsche Kultur fördern, Ordnung, Disziplin & Sauberkeit soll wieder alltäglich bzw. normal werden. Die Umwelt ist ja schon genug versaut.

3. Hattet ihr früher in der "DDR" Stress mit Stasi oder der Polizei?

Also soweit ich weiß mit der Stasi nicht, aber mit dem Bullen gabs öfter Zoff.

4. Womit vertreibt ihr euch heute so die Zeit?

Jeder geht, soweit er noch einen Job hat, diesem nach. Danach treffen wir uns dann oft im Spielkasino. Freitags oder Sonnabends ist dann im Klub Disco, wo einige von uns Ordner sind. Und ansonsten andere "Discos "Besuchen" oder Komasaufen.

Grüß am Grenzübergang Frankfurt/Oder Einreisende aus Polen

5. Erzähl mal wie es Dir ergangen ist als Du angeblich einen Döner-Kebab gegessen hast...

(Als nelmlich das Gerücht aufkamm er hätte nen Döner gegessen, wurde ihm von den "Kameraden" die Wohnungstür aufgetreten und er aufs übelste zugerichtet... Also seit bloss vorsichtig mit dem was ihr esst in Schwedt!)

Na das war ja so ein Gerücht, weil ich in dieser Hinsicht ein bischen

gewitzelt habe. Da sah ich ein wenig verformt im Face aus. Ich muß dazu sagen, daß nicht alle Oi's diese Aktion für richtig hielten. (...is ja n' Ding-Kay)

6. Welche Musik hört ihr am Liebsten?

Bei uns hört man Onkelz, Kahlkopf, Endstufe, Störkraft und DAF.

7. Was haltet ihr von Ska/Skinhead Reggae?

Ska/Skinhead Reggae kennt und hört hier keiner.

8. Unterstützt ihr einen Fußballclub?

Nicht das ich wüßte, aber wir haben zwei eigene Straßenmannschaften gegründet, die auch schon bei Stadturnieren mit Erfolg gespielt haben.

9. Welches Bier empfiehlt ihr Schwedt-Touristen?

Also unser einheimisches Bier nicht. Aber es kann sich ja jeder selbst sein kühles Blondes aussuchen, jetzt gibts ja genug Auswahl.

10. Wollt ihr den Skinheads in ganz Deutschland noch was sagen?

Skinheads laßt euch nicht unterkriegen!

Das Gedankengut hat viel mit dem Prinzip

# SKINHEADS?

Stop verkä  
Kam sch  
sich  
Neu  
Elter  
gen  
hat  
kon  
di  
as  
al  
All  
at  
get  
Kri  
12  
ei  
Bo  
tem  
lonze  
wollte  
Dritte

ame  
ölen kei  
Dresden  
idikalen Be  
Bundeslän  
Extremisten  
Gast  
rige  
otik  
Hö  
sam Oster  
sengen  
n Afrikaner  
s, Mozambi  
anrenden Straß  
achs Tage später  
"all", mit Holger  
Berufung  
hat viel  
sicht. Mit  
Abren Prinzip



Ja wie ist das wohl wenn man plötzlich verheiratet ist und einem das Leben noch ein Töchterchen schenkt? Denkt nicht jeder von uns mal an sowas?

Im nun folgenden Geschriebsel könnt ihr lesen was ein "betroffener" dazu sagt. Mein langjähriger Freund Peter war so nett mir was darüber und noch ein paar

andere Sachen zu schreiben. Ist wirklich voll O.K. was er mir da geschrieben hat. Also :

Also ich muß sagen, daß ich heute noch dazu stehe, mal Punk gewesen zu sein. Viele wollen das ja einfach nicht mehr wahrhaben und sind heute die größten Feinde der bunthaarigen Gesellen. Dazu muß man sagen, daß die Punks von damals genauso wenig mit den heutigen gemeinsam haben wie FAP und Antifa. Ich kann das natürlich nur aus meiner Sicht wiedergeben, aber Du hast es ja so gewollt. Als ich anfang mit diesen Kollagen um die Häuser zu ziehen, war ja sowieso alles ganz anders. Es ging darum möglichst große Mengen alkoholischer Getränke zu sich zu nehmen, einfach Spaß zu haben und mit den Bullen Katz und Maus zu spielen, was für manchen aber ein böses Ende nahm. Aber darüber zu Berichten würde ganze Bände füllen. Man hatte von der FDJ-Einheits-Disco-Jugend reichlich die Schnauze voll und wollte, ganz andere Wege gehen. Eine Form von Protest, nicht mehr, nicht weniger. Daran änderte sich auch nichts, als die Skinheadbewegung immer mehr Zulauf fand, und (teilweise, es gab auch andere Beispiele) fortan Kahlschädel und Iro's gemeinsam ihr Bier trinken gingen und zwar ohne Streit und Ärger. Fun! und nicht sone Politkacke. Aber das ist lange her...

Warum ich dann Skinhead wurde ? Ich habe Dir ja schon gesagt, daß dies die beschissendste Frage ist, die ich kenne. Wie das genau war, weiß ich auch nicht mehr. Kam irgendwie ganz langsam und allmählich und nicht so....ab morgen bin ich Skin. Zumal sich ja der Freundeskreis und die Gewohnheiten dadurch nicht änderten. War einfach so'ne Welle, wodurch die ausgelöst wurde...Keine Ahnung.

Ich habe noch eine ganze Menge Kontakte zu den alten Kumpels. Einen kenne ich seit meinem 13. Lebensjahr (Gruß Ameisel!) und mit dem verstehe ich mich besser als mit vielen Skins. Andere habe ich zufällig nach Jahren wiedergetroffen und wir haben uns unterhalten, als hätten wir uns gestern zuletzt gesehen. Die sind alle noch genauso gut drauf wie früher, auch wenn sie sich auf ihre Weise auch weiterentwickelt haben. Und das die "Szene" sich zum negativen entwickelt hat, darin stimmen wir überein. Meist bleibt dann nichts, als sich über die guten alten Zeiten auszutauschen.

Es hat natürlich auch gute seiten, im Herzen Berlins zu wohnen, aber Antifa und Türkengangs e. t. c. sind eine Gefahr mit der man ständig rechnen muß. Zwar renne ich nicht ständig gröhrend mit ner Reichskriegs-

flagge rum und die Zeit der großen Treffen und Unternehmungen sind für mich wohl auch vorbei, aber ich muß sagen, daß ich persönlich als Familienvater mit kurzem Haar und Doc's in Prenzelbergs Straßen kein gutes Gefühl beim prominieren habe. Direkten Zoff mit irgendwelchen Kunden hatte ich aber noch nicht-toi, toi, toi ! Wo die gewalttätigen Massenauseinandersetzungen noch hinführen werden weiß ich nicht, zumal die verwendeten Waffen ja immer schlimmer werden. N"under, das es nicht jedesmal Tote gibt. Wo sind die einfachen Prügeleien geblieben??

Mein weiteres Leben jetzt mit Frau und Kind? Na Latschen, Fla schenbier und Fernsehen... Nee, Nee man hat natürlich irgendwo auf einmal ne'ganze Menge Verantwortung zu tragen und soviel Zeit wie ist auch nicht drin. Aber das hat mah ja vorher gewußt und irgendwann erwischt es ja jeden mal. Selbstverständlich hat man jetzt ganz andere Sorgen als vorher, aber deshalb verändert man sich doch persönlich nicht oder?! Gegenfrage! Wann hört man auf Skinhätt zu sein? Was Antje (seine Frau-Kay) dazu sagt das ich nicht "vernünftig" werden will? Sie hat doch 'ja' gesagt der Rest ist ihr Problem. Was ich tun würde wenn meine Tochter eines Tages mit nem Punk vor der Tür stehen würde? Wenn's so einer wäre wie meine alten Kumpels wärs Okay, ich würde fragen, warum er kein Bier bei hat. Wärs so'ne Assel, würde ich wahrscheinlich zum Werskin werden und den Jugendfreund zum Zeichen der ausdrücklichen Mißbilligung mit Lichtgeschwindigkeit die Treppe hinunter befördern.

(Frage von mir-Kay): Wenn Du es könntest, welche 3 Probleme würdest Du aus der Welt schaffen?

1. Die Politiker, die das Deutsche Volk seit Jahren und besonders jetzt verarschen
2. Deutschland als Campingplatz für irgendwelche Völker
3. Dein Danki-Jacket

Zum Schluß nur ein paar Grüße an alle die gegrüßt werden wollen und die Bitte an Jens V. sich zu melden, falls er noch lebt.

K.P.



Der Beweiss ist da!! Wer mit dem Peace-Zeichen rumrennt hat entweder keine Ahnung, oder aber er ist eigentlich garnicht für den Frieden. Lest und schmunzelt...

Aus nem Flugblatt irgendwelcher Kirchenheinis.



Es ist grauenvoll, daß Tausende dieses Symbol von Millionen ermordeter Christen tragen. »Den Weg des Friedens haben sie nicht erkannt!« Römer 3, 17.

Sie kennen die Zeichen? Sie wissen auch, wer sie trägt? Wissen Sie auch, was sie aussagen?

SO? Das »Friedenszeichen« trägt man in allen Ländern der Welt. Evangelische und Katholische, Religions-Vereinigungen, Friedens-Demonstranten tragen es. Doch dieses Zeichen ist ein **grausiger Unfug!** Das Friedenssymbol hat nämlich seine Geschichte. Kennen Sie sie?

In der Zeit der Christenverfolgung im ersten Jahrhundert hieß das heute benutzte »Friedenssymbol« das Nero-Kreuz. Der Überlieferung nach hat der Christen-Hasser, Kaiser Nero, Petrus mit dem Kopf nach unten kreuzigen lassen. Das »Friedenssymbol« stellt daher ein umgekehrtes Kreuz dar und ist ein Zeichen des Christen-Hasses.

Im Mittelalter wurde dieses Nero-Kreuz auch als Symbol der »Schwarzen Messen« bei Satanskulten und Gotteslästerung gebraucht.

Arabische Freischärler, die Israel bis aufs Messer bekämpfen, haben dieses Zeichen auf ihren Armbinden!

Im 20. Jahrhundert gebrauchte es der Erzkommunist Bertrand Russel für seinen »Friedensmarsch«. Es wurde 1958 als Symbol linksgerichteter Gruppen entworfen. Russels politisches Glaubensbekenntnis: »Außer dem sowjetischen Weg, existiert für nichts mehr Hoffnung.« Ob diese Einstellung nicht endgültig den Trägern dieses Zeichens die Augen öffnet?

# Gebt den Bullen Hörner!

Das hier drüber stehende ist aus 'm "EULENSPIEGEL" einer satirischen Zeitung der ehem. "DDR". Äußerst witzig was die da geschrieben haben!

O, ja - auch wir als Funzel lesen gelegentlich die seriöse Presse.  
Deshalb wissen wir, daß unlängst eine Horde Hoogigans die Autobahnrasstätte Walsleben im Kreis Neuruppin überfiel.  
Die munteren Bürschen aßen und schlückten einen imbißladen leer, spielten ein wenig mit Feuer und richteten für etliche tausend Mark Schaden an.  
Wir als Funzel gehen zu:  
Sicherlich! Nachrichten verwundern kaum noch.  
Aber gestutzt haben wir, unheimlich gestutzt.  
Denn wir lesen in der »Berliner Zeitung« vom 12. 3. 91:  
»Als die Polizei an der Rasstätte eintraf, flüchteten die Hoogigans in einem Reisebus.«  
Tja, ist denn das zu fassen?!  
Wie armlich und erbärmlich muß doch in manchen Ecken der neuen Bundesländer die technische Ausrüstung der Polizei sein!

Wir in Berlin sehen und hören tagtäglich jede Menge Funkwagen  
Aber wie sah es an der Rasstätte Walsleben aus?  
Offensichtlich waren dort die Bullen mit dem Rad da.  
Vielleicht sogar alle beide nur auf einem Tandem - wegen der Schlauch- und Luftpumpeneinparung  
Ein Fahrrad - selbst mit ausgesucht wendestarken Stramplern - kann natürlich nie einem Reisebus die Stirn bieten. Und auch der Deckel im Rucksack ist trotz aller Manschärde in diesem Fall machlos.

Wir als Funzel appellieren deshalb an alle Verantwortlichen:  
Rüestet die Polizei im wilden Osten mit spurstarken Autos und Motorradern aus, damit nicht unterschrockene, durchirradierte Ordnungshüter einem davonschaukelnden Reisebus hinterhersehen müssen  
In ohnmächtiger Wut.

**● Skinheads tollerten 13jährigen Jungen**  
Halle - Fünf Tage lang wurde die Haare abgeschlagen und Schüler Andreas M. (13) aus Irten im Kreis Neuruppin bei der Polizei gehalten. Sie sperrten ihn in einen Käfig, rasierten ihm einlochsenerspaß haben.

Peking - Als eine schwangere Chinesin erfuhr, daß ihr fünftes Kind wieder ein Mädchen statt eines gewünschten Sohnes werden wird, bekam sie einen Wutanfall und starb daran.

500 unwohlhabende...

## WO ISSN WAT LOS ?

Eines schönen Tages, als man nicht wußte wie der Abend gestaltet werden sollte, kam man auf die Idee, mal ins "Future" zu gehen, um dort den Abend zu verbringen. Als wir dort ankamen, machte sich jeder von uns auf den Weg zur Bar, um dort den ersten Durst durch Bier-Plus zu stillen.  
Nach den ersten paar Schlucken kuckte man sich erstmal um und stellte fest, daß der grösste Teil der Besucher in der Discothek Psychos, Rockabillys aber auch Glatzen und Hools waren. Als es dann zum Schluß kam und wir uns Bettwärts bewegten, kamen wir zum Entschluss hier öfter hinzugehen. So ging man nun fast jeden Freitag ins "Future" und knüpfte mit neuen Leuten (Billy's, Glatzen und anderen) Kontakte, unterhielt sich und tanzte. Des öfteren gaben wir Kassetten dort ab, mit alten und neuen Hauern wie: Cock Sparrer, Combat 84, Skrewdriver, "gnostic Front" usw. und wenn diese Donnertöne erschallen, konnte uns nichts mehr halten und wir schwangen wie eine wildgewordene Horde das Tanzbein bis wir knülle waren. Zuerst waren wir nur wenige aber es wurden mehr und der tobende Mob grösser. Zum Schluss muß ich sagen, das bis jetzt an jedem Abend in "Future" Spass und Freude herrschte. Wirklich eine gute Berliner Disco, es herrscht goiles Klima, man versteht sich eben - ohne blöde Anmache!

REISSI (Berlin)

# INTERCITYMÄSSIG AUFESFRESSBRETT

15 wird er in den Jugend  
„Frohe Zukun“  
aber Isolation  
bot. Wohnung  
Immer Zoff m  
immer Knies  
Schnaps, aber  
Zukunft.  
Mit Hansa  
gegangen, da  
tausendjährig  
Herbie knüpp  
den, weil es g  
Stasi-Vereine  
mache. Ab u  
Nacht arretie  
einem wie ih  
Deutschland'  
geleien zu le  
Öffentlichei  
Feind-Freun  
Jetzt, zum  
sie. Sie werde

Das "Future" ist im Bezirk Wartenberg  
FOOTBALL CREW, Z.

# ROSTOCKS HANSA-HOOLIGANS

Da fährt der Helmut Kohl, nachdem er seine Fastenkur ausgeduldet hat, über Land und macht auf eitel Sonnenschein. Nach Rostock soll er auch kommen. Im Radio hat er gesagt, er sehe die Zukunft nicht so pessimistisch wie manch andere Bürger im Osten. Die Leute sollen auf ihre große Chance vertrauen. Und ein bißchen Geduld bräuchten sie natürlich auch.

Für solche Sätze müßte es was aufs Freßbrett geben, sagt Herbie. Herbie ist „Hansa“-Hooligan. Einer von denen die Fußballspiele gern mal von Anlaß nehmen, sich die Enttäuschung übers Leben aus dem Leib zu fighten. Oder die bei einer handfesten Rauferei wenigstens für ein paar Minuten action in ihren Alltag bringen. Im März war Herbie mittenlang, als man, bei einem Heimspiel von Hansa Rostock, der besten ostdeutschen Fußballmannschaft, fünfhundert Mann stark, gegen 700 Bullen“ die Innenstadt plattmachte. Er hat die weite Reise zum Europapokalspiel von Dynamo Dresden gegen Bukarest nicht vergebens gemacht: Damals haben er und seine Kumpel eine so gelungene Vorstellung gegeben, daß die Begegnung unterbrochen werden mußte. Herbie sagt: „Eine geile Zeit ist das. Kannste ruhig schreiben, daß wir noch lange nicht das Tollste gezeigt haben. Wir kommen erst in Form.“

Herbies Biographie: nichts Außergewöhnliches in der Szene. Vater Techniker, Mutter Apothekerin; er wächst in Strausberg bei Berlin auf, sieht seine hoffnungslosen Eltern nur abends; rebelliert gegen alles Konventionelle; muckt gegen die sozialistischen Pfadfinder-Spielereien fürs Jungvolk auf; hat nie eine Chance, aus seiner Außen-seiterrolle wieder auszubrechen. Mit seinen bunten Haaren darf er nicht in die offiziellen FdJ-Klubs; hat nur Kumpels, die auch nirgends reindürfen. Mit

15 wird er in den Jugendwerkhof „Frohe Zukunft“ gesteckt. Kein Knast, aber Isolation wie im Knast. Berlin-Verbot. Wohnungszuteilung für Rostock. Immer Zoff mit den Arbeitgebern, immer Knies mit der Polizei. Bier und Schnaps, aber volle Dröhnung. Null Zukunft.

Mit Hansa ist er schon auf Randalen gegangen, da stand die Mauer noch tausendjährig-fest um die Republik. Herbie knüppelte in Berlin und Dresden, weil es gegen die Hooligans der Stasi-Vereine den größten Spaß machte. Ab und zu wurde er für eine

Nacht arretiert – aber was machte das einem wie ihm schon aus? Im „Neuen Deutschland“ war nie was von den Prügeleien zu lesen. Unter Ausschuß der Öffentlichkeit schlugen er und seine Feind-Freunde sich die Köpfe ein.

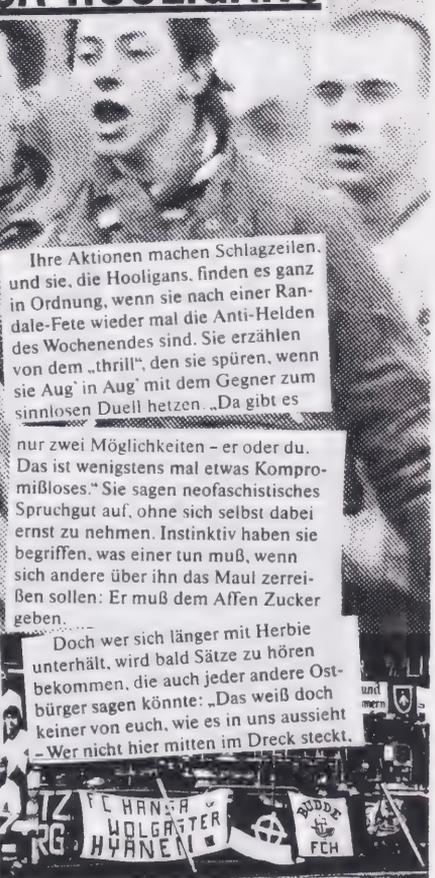
Jetzt, zum ersten Mal, beachtet man sie. Sie werden mit ihrem Verein in die Bundesliga West aufsteigen. Dann geht's intercity-mäßig zur Sache. Dabei ist ihnen egal, ob der Verein Miese macht oder sich – unerwarteterweise – im Fußball-Oberhaus behaupten wird. Sie kümmern sich nicht um Sieg und Niederlage unten auf dem Rasen, ihnen ist schnuppe, ob Hansa mauert oder auf Angriff spielt. „Sport“? Damit haben sie nichts am Hut. Allenfalls, wenn man unter Sport versteht, daß der Brutalste sich durchsetzt, oder daß man schon zu dritt einen Polizeiwagen kippen kann, wenn man gut drauf ist. „Abseits“? „Ecke“? „Elfer“? „Bundesliga“?

Das sind alles Wörter für die anderen. Für die Sitzplatz-Fuzzis mit family und Kadett. Herbie und Kollegen haben mit solchen Nebensächlichkeiten nichts am Hut. Mit den Rabauken vom Betzenberg und den Kerls von der Hafestraße – so sie erstklassig bleiben – wollte sich Herbie schon immer durch die Saison balgen. Und den Bayern-

Buben die Punk-Lederhosen ausziehen, ja das wird eine Gaudi. An der Verwirklichung ihrer wüsten Träume vom heißen Samstagnachmittag kann sie auch nicht der Uwe Reinders, der Trainer-Entwicklungshelfer aus Bremen, hindern. Was bliebe ihnen denn noch, wenn man ihnen das auch noch nähme: Sie müssen sich durchs Leben schlagen – „auf Bulle komm raus“.

Reinders, der Mann mit dem Schnauzer, ist zur Zeit der beliebteste

Mann in Rostock. Ihm hören die Hooligans – soweit das irgend möglich ist – wenigstens noch zu, ohne ihm gleich Prügel anzudrohen. Aber als er wetterte, daß er seine Koffer packen würde, wenn die schlagende Verbindung von Hansa weiter so auf den Putzhauen, haben sie sich schier abgelacht und ihm den Stinkfinger gezeigt. „Das ist doch so“, sagt Herbie, „wenn ich die Randalen am Wochenende nicht hätte, könnte ich mich ja auf gar nichts mehr freuen. Das ist doch das Spannendste in meinem Leben.“



Ihre Aktionen machen Schlagzeilen, und sie, die Hooligans, finden es ganz in Ordnung, wenn sie nach einer Randalen-Fete wieder mal die Anti-Helden des Wochenendes sind. Sie erzählen von dem „thrill“, den sie spüren, wenn sie Aug' in Aug' mit dem Gegner zum sinnlosen Duell hetzen. „Da gibt es

nur zwei Möglichkeiten – er oder du. Das ist wenigstens mal etwas Komproblloses.“ Sie sagen neofaschistisches Spruchgut auf, ohne sich selbst dabei ernst zu nehmen. Instinktiv haben sie begriffen, was einer tun muß, wenn sich andere über ihn das Maul zerreißen sollen: Er muß dem Affen Zucker geben.

Doch wer sich länger mit Herbie unterhält, wird bald Sätze zu hören bekommen, die auch jeder andere Ostbürger sagen könnte: „Das weiß doch keiner von euch, wie es in uns aussieht – Wer nicht hier mitten im Dreck steckt.“



soll sich auch mit seinen guten Ratschlägen raushalten – Wo ist sie denn, unsere Chance? Ist doch alles Beschiß.“

Herbie, der Hansa-Hooligan, ein Beispiel für viele: Menschliches Strandgut im Osten. Schnell den Mantel der Geschichte drüber! *Detlef Veltens*

Nicht schlecht. Bei weitem das beste was ich mal über Hools gelesen habe. (Aus ner "Zeitschrift für junge Soldaten")  
Erinnert euch vielleicht dieses "Intercity-mässig" an was? Richtig, an die "Intercity-Firm" von WEST-HAM UNITED bei der auch Mitglieder der Cockney Rejects beizwahren...  
Geschichte drüber:

# MESSER BANZANI

Nun ein Interview mit der bekanntesten und wohl auch erfolgreichsten Ska-Kapelle der ehem. "DDR". Dürften mittlerweile ja auch schon ziemlich bekannt sein, gut, gut. Das Interview hat Leander Topp beantwortet und dafür bedanke ich mich hiermit vielmals! Beste Grüsse gehen nach Leipzig zur Band und auch an diejenigen die sich da täglich mit den Problemen unseres Skin-Daseins herumschlagen müssen...



Steinrader Weg 8  
2400 Lübeck  
Tel: 0451 / 44538  
Fax: 0451 / 473841

**F:** Seit wann gibt es "Messer Banzani" und was bedeutet der Name?

**A:** Messer Banzani gibt es seit dem 6. Mai 1989. Der Name geht auf das italienische Mittelalter zurück, dort war die Anrede "Herr" mit "Il Messere" bezeichnet, wovon "Messer" die eingedeutschte Fassung ist. "Banzani" ist der dazugehörige Eigenname.

**F:** Wie ist eure heutige Besetzung?

<b>A:</b> Drums	: Tommi Topp	Trumpet	: Andre Plötner
Bass	: Matthias Weiß	Alto Sax	: Hartmut Dorschner
Guitar	: Leander Topp	Trombone	: Arne Fischer
Organ	: Alex Bachmann	Vox+BacVox:	Tommi, Leander+Andre

**F:** Warum spielt ihr gerade Ska und wovon handeln eure Texte?

**A:** Wir spielen Ska weil es die Musik ist, die unserem momentanem Lebensgefühl am nächsten kommt. Da dazu aber auch das hören von

Musik gehört, fließen natürlich verschiedene andere Sachen wie Reggae oder Rap mit ein.

F: Ihr kommt aus Leipzig, warum sind dann alle Ansagen auf Konzerten in Englisch?

A: Unsere Livekonzerte sollen ein geschlossenes Produkt sein. Es ist für uns albern Texte im härtesten englischen Dialekt zu singen und zwischendurch schön brav unsere Ansagen in deutsch zu machen. Ich denke die Leute kommen zu uns um zu tanzen und nicht vordergründige Inhalte eingetrichtert zu bekommen. In der Liveatmosphäre von Ska-Konzerten möchte, glaube ich, keiner mit der Teetasse in der Ecke auf dem Boden sitzen und sich Gedanken darüber machen, was Messer Banzani mit diesem Lied aussagen möchte. Dazu sind dann die Platten da, ab der nächsten nämlich (eine Single, die am 1. September erscheinen wird) sind die Texte mit abgedruckt. Bisher handeln diese von Hungerproblemen und dem der 3. Welt überhaupt, von Rassendiskriminierung (der wir fast täglich ausgesetzt sind) aber auch von persönlichen Krisen oder Erfahrungen.

F: Welcher ist euer Lustigster und welcher euer ernstester Titel?

A: Diese Frage ist nicht zu beantworten, weil die Titel ständig ihre Wirkung verändern. So kann einer über den man sich anfangs totlachte mit der Zeit fade oder ernst werden und umgekehrt kann man einem einmal sehr ernstesten Titel dann wieder lustige Seiten abgewinnen.

F: Wie steht ihr zu Skinheads, kommen viele zu euren Konzerten?

A: So eine Frage ist sehr allgemein. Ich kann nicht sagen ich finde alle Skins gut oder schlecht, weil sie, entgegen dem äußeren Erscheinungsbild, sehr unterschiedliche Menschen sind. So kenne ich z.B. einen seit langer Zeit, durch ihn lerne ich andere kennen und es bestehen beiderseits keinerlei Vorurteile, ich sage mir o.K. es gibt kein Problem. Irgendwann gehe ich die Straße lang und bekomme ne Keule über den Schädel gejagt, von einem der sich auch Skinhead nennt. Es gibt wie überall Arsche und NichtArsche... Skinheads kommen zu unseren Konzerten es hat wohl noch nie Ärger gegeben bis auf einmal, aber nur weil sogenannte "Linke" nicht verstanden haben, daß Skins nicht "rechts" sein müssen, und sich nur durch ihre Anwesenheit provoziert fühlen.

F: Warum trägt euer Sänger ein S.H.A.R.P.-T-Shirt?

A: Eine blödere Frage habe ich selten gehört. Es gibt Skins die rassistisch sind, es gibt Skins die Ausländer schlagen, totschiessen und ich denke daß diese Skins nichts von der Idee dieser Bewegung verstanden haben. Die S.H.A.R.P.-Organisation ist gegen "rassistische Vorurteile" ich weiß nicht ob darin schon zu sehen ist, daß diese Organisation links ist. Dagegen kämpft die Berliner Sektion z.B. sehr stark an. Wer gegen Rassismus ist braucht noch lange nicht links sein. Und weil ich Leute gut finde die nichts gegen mich haben nur weil ich eine andere Hautfarbe habe und dies öffentlich sagen, ziehe ich solch ein schickes T-Shirt an.

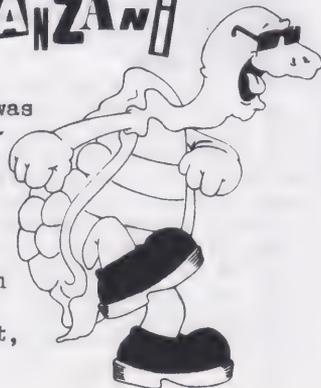
F: In euer Band spielen zwei Schwarze, haben diese oft Ärger mit "Skinheads" in Leipzig?

A: Die Frage ist schon beantwortet worden, für die Konzerte :nein. Privat ist noch keinem von uns etwas passiert, aber man ist sich bewußt, daß ständig etwas passieren kann. Das müssen aber nicht nur Skins sein, oft geht die Gewalt auch von ganz "normalen" Leuten aus.

F: Welche Ska-Größen haben euch am meisten beeinflusst?

A: Zu Beginn wohl die Specials, später hauptsächlich die Skatalites, wobei beeinflusst vielleicht zuviel gesagt ist. Wir fanden+finden diese Bands zwar gut,

Mt Sse R  
BANZANI



würden aber nie Kopien anfertigen, sondern es kommt immer unsere eigene Musik heraus. Ausdruck dafür ist auch, daß wir nie Coverversionen spielen, außer in äußersten Notfällen eine: A Message to you Rudy, weil das unser erstes Ska-Stück war, daß wir gehört haben und wir dadurch erst dazu gekommen sind (ohne Anfangs zu wissen was das für Musik ist oder wer da spielt).

F: Könntet ihr mal eine Top10 eurer Lieblings Ska-Stücke aufstellen?

- A:
1. Rassist friend - Special AKA
  2. Do the jerk - Potato 5
  3. Message to you Rudy - Dandy Livingstone
  4. Carry go bring home - Babba Brooks
  5. Skinhead Moonstomp - Symarip
  6. Strongman Sampson - Justin Hinds
  7. Ghosttown - Specials
  8. Ice in her eyes - The Boilers
  9. Train to Rainbowcity - The Pyramids
  10. Hardy - Messer Banzani



F: Wollt ihr den Lesern dieses Magazins noch irgendwas sagen?

A: Einen Gruß an alle Leser. Wir hoffen Euch im Herbst, Oktober/November entweder in Teltow oder Potsdam auf unserer Tour zu sehen. (termin steht noch nicht fest)

Tschüß Leander

HOTKNIVES ARE HERE - MORE BEER !!

**HOTKNIVES**

11 20.00 Uhr  
BABELSBERG  
LINDENPARK

Give me just a little stompin'!

**SKINHEADS  
ON THE  
RADIO!**

**DT 64  
01.08.91**

Am 01.08.1991 sendete der Berliner Sender DT64 von 20.00-22.00Uhr eine Sendung, in der die Geschichte der Skinhead-Musik von den frühesten Anfängen bis jetzt aufgerollt wurde. Jetzt denkt ihr sicherlich, daß die Sache irgendeinen Haken hat oder so. Vielleicht war's ja doch wieder lediglich ein Versuch irgendwelcher Freaks über uns was zu berichten?

Weit gefehlt. Etwas vergleichbares hat es im Deutschen Radio wohl noch nie gegeben!

Der Sender hatte durch den Michael aus Leipzig (ein sehr korrekter Student der sich näher und ohne Vorurteile mit der Skin-kultur beschäftigt), die Anregung bekommen doch mal solch eine Sendung durchzuführen und dabei auch Sk inheads zu ihrer Musik sprechen zu lassen. Kurzerhand wurden paar Leute angeschrieben ob sie nicht Lust hätten mitzumachen, ja und irgendwann stand dann fest das der Lars und die Angy aus Nürnberg das ganze machen würden.

Diese kamen dann am Abend des 31.07. erstmal zu mir, da sie in aller frühe nach Berlin mußten um die Sendung aufzuzeichnen.

Würdet ihr es glauben, wenn euch irgendjemand erzählt letzstens hätte es im RADIO mal eben eine zweistündige Sendung über die Musik der Skinheads gegeben? Lasst mal ich würds auch nicht glauben. Gerade jetzt, wo durch einen Riesenhaufen Hirnis gerade hier im Osten, die Hetze gegen Skins so ziemlich ihren Höhepunkt erreicht haben dürfte... Aber diese Sendung gab es...

Gestalt 1. Heft 2000...  
 Michael...  
 ...

\*  
 Aufgrund einer ...

Tcha, und was dabei rauskam ist wohl mit Abstand das beste, ehrlichste und objektivste, was je über die Medien über Skins verbreitet wurde.

Von vornherein war man sich einig, daß es lediglich um die Musik gehen sollte - um die wirkliche und ehrliche - und nicht um politische Strömungen oder so. Klar wurde auch das angesprochen, aber nicht in den Mittelpunkt gerückt. Fast alle Oi!-Bands der ersten Stunde wurden gespielt, (Sham69, Upstarts, Business, Cock Sparrer, Last Resort, 4Skins usw.) aber nicht bevor es als erstes mal ausführlich um Skinhead-Reggae und Ska ging (auch da wurden sehr, sehr leckere Sachen aus dieser Zeit gespielt).

Naja und so rannte die Zeit dahin, von einem Fakt und von einer guten Musik zur anderen. Die letzte halbe Stunde wurde dann noch guten deutschen Bands ge-

widmet. (Vortex, Onkelz, Endstufe ja, ja, ua.)

Ja und dann endete das ganze mit den Springtoifeln.

Und jetzt ärgern sich sicher einige von euch, weil sie es nicht hören konnten, gell?

Doch auch das kann man ändern, denn schickt mir doch einfach 2 Leercassetten + Rückporto in Briefmarken und schon überspiele ich euch das ganze. Na, iss das 'n Angebot???

So und nun noch schnell beste Grüße an Angy und Lars, habt ihr fein gemacht!!!

Jetzt nochmal schnell zurück nach Italien zum Spiel :

# DEUTSCHLAND-ENGLAND

Unglaubliche Jubelszenen spielten sich nach dem Spiel Italien-Argentinien ab. Es wurde erstmal viel getrunken und auf Tischen getanzt. Ich beschloß nach Turin zum Spiel Deutschland-England aufzubrechen. Um 0.20 Uhr gings los. Bekleidet mit Trikot und Fahne legte ich mich zunächst mal zum schlafen hin. In Mailand stiegen dann einige hundert Tommies in den Zug. Darunter einige dunkle Gestalten von Kopf bis Fuß tätowiert. Bis Turin geschah nichts nennenswertes. Die Stadt, die wir im Morgengrauen erreichten, trug Trauerflor. Am Bahnhof wurden die Engländer von den Cops in Empfang genommen. Fälschlicherweise wurde ich zuerst zu den Engländern in die Gruppe gedrängt. Das Mißverständnis wurde aber gleich aufgeklärt. Ich bummelte durch die Straßen von Turin. Hier und da ein paar Engländer, aber sonst nichts. Eine wahre Asso-Stadt. In einem Kaffee hörte ich, daß es in der Nacht wüste Schlägereien zwischen Engländern und ansässigen Turin-Fans gegeben hatte. Deshalb zog ich es vor, die Jeansjacke überzuziehen und in Ziviel durch die Stadt zu latschen. Gegen Mittag fuhr ich dann mit der Bahn zum Stadion, das weit draußen vor der Stadt liegt. In einer Affenhitze machte ich mich erst auf die suche nach einer Eintrittskarte. Ich hatte gleich Glück. Preiswert war's zwar nicht, aber was solls! Um's Stadion tummelte sich alles mögliche: Kutten, Fans, Couristen, Hools und Skins. Engländer und Deutsche bunt gemischt und keine Spur von Feindseligkeiten. Zwar hörte ich, es hätte in der Stadt drin Auseinandersetzungen gegeben, aber vor dem Stadion war alles friedlich. Ich kam in die untere Kurve, in einen kleinen Block von vielleicht 100 Fans. Über uns der große deutsche Block, gleich links daneben Engländer. Weiter drüben noch ein großer englischer Block. Insgesamt waren wir Deutsche zahlreicher, aber die Engländer doch lautstärker, weil sie einfach kompakter zusammstanden. Wie es der Zufall dann wollte, traf ich noch ein paar Neumarktner (wie klein die Welt doch ist). Die Hymnen wurden

leider wieder ausgepiffen, ansonsten wars aber ein hochanständiges Spiel. Es gab hie und da sogar vereinzelt Applaus für Aktionen der gegnerischen Mannschaft. Neben mir war ein HSV-Opa und eine HSV-Oma. Ficht gut die 2 Alten, die tobten wie zwei 20-jährige, sodass der Herzschrittmacher dampfte. Das Spiel übertraf sowieso alles bisher dagewesene. 10min. vor Ende der Verlängerung haute ich dann ab, um meinen Zug nicht zu versäumen. Der Bahnhof ähnelte einem Heerlager. In der Wartehalle machten mich drei Typen an. Zwei davon Glatzen, einer ohne Zähne. Sie fragten mich ob ich Deutscher bin. Zuerst dachte ich es wären Tommies, da ich doch nicht leugnen wollte antwortete ich, ich sei Tiroler, worauf sie zu meinem Erstaunen anfangen zu jubeln und mir zum Sieg der Deutschen zu gratulieren. Erstaunlich auch, daß sie genau wußten wo Süd-Tirol liegt. Wie sich herausstellte, waren die drei Typen von der FN aus Paris extra nach Turin gereist, um "den Jüngern des Franzosenverrätters-Gascoigne eins auf die Schnauze zu hauen". Da sie, gelinde gesagt, deutschfreundlicher waren, luden sie mich ein hier auf dem Bahnhof auf die Tommies zu warten, um sie dann anzupöbeln, anschließend sollte ich mit ihnen auf ein paar Tage nach Paris fahren. Das war mir nun doch zuviel des guten, wie sich jeder denken kann. Mit großem Hallo wurde ich dann verabschiedet.

Im Zug plauderte ich dann mit 2 KSClern. Sie furen dann in Mailand über Lugano weiter, während ich 3 Stunden Aufenthalt in Mailand hatte. Nennenswertes passierte dann nicht mehr, außer daß ich dann erneut im Pulk der Engländer mitreisen mußte, als der Zug um 5.00Uhr morgens mit 60min. Verspätung ankam. Fazit: Alleine zu irgendwelchen Spielen zu fahren kann sehr interessant und gesund sein, auch wegen des Adrenalin-Ausstoßes, den man dabei hat.

POMO

**SCHREIB  
WAS für:**

"DIE STIMME DER STRASSE!"

# SCHMUTZIGE ZEITEN

Auch Du!

FANZINE

WAAAS? Auch DU schämst Dich nicht das DU in der Schule schlecht warst? Auch DU gehst jeden Tag ganz normal arbeiten und der Freitagabend ist für Dich die schönste Zeit der Woche? Auch DU hörst gern Oi!/Punk oder Ska? Auch DU trinkst gern mal einen (auch über den durst?)? Auch DU fährst gern zu guten Konzerten und triffst gern nette Leute? Auch DU verabscheust die Gewalt NICHT? Auch DU hast gern Salami auf Deiner Frühstückstafel? Auch DU siehst Dir immer wieder gerne Tittenzeitungen an? Auch DU bist manchmal verdammt unzufrieden mit bestimmten Dingen und da Du sie nicht ändern kannst Du wütend? Auch DIR gefällt dieses Zine eigentlich ganz gut? Wenn DU auch nur eine dieser Fragen mit 'ja' beantworten kannst, dann solltest Du mal was für dieses Heft schreiben! - Schreib über euch, eure Stadt, über Fußball, über eure arbeit eure Freunde, schreibt von Konzerten und Krawallen! Alles ist interessant-auch DEINE Meinung zählt!

DANKE!

(Adresse vorn im Heft!)

Kary

# OI! POLLOI

& One By One

am 14.08.91 im K.O.B.  
Berlin

... IF  
YOU KNOW  
WOTS  
GOOD  
FOR  
YOU!

TURN  
IT UP  
MATE

Oi! RECOR

# SKINS

# PUNKS

Mehr oder weniger zufällig sahen wir in einer Berliner Stadtilustrierten, (son Teil wo sämtliche Veranstaltungen für den ganzen Monat drinn stehen), daß wie beinahe ein grandioses Konzert verpasst hätten. Oi Polloi waren in Berlin!! Also schwangen wir uns in unseren Trabant und furen zum K.O.B., dort sollte der Gig sein. Gegen halb 10 waren wir dort, gingen gleich rein und stellten erstmal fest, daß der Gig unter dem Motto "Punks 'n' Skins" lief. Nix dagegen. Es kamen dann so nach und nach auch ne Menge Punks und Skins und prompt traf man auch bekannte beider Seiten, mit denen man sich prima über die gute Punks 'n' Skins Split-LP mit Oi Polloi und Betrayed unterhalten konnte. Dann donnerten erstmal die Jungs von One by One los, wohl sowas wie ne Vorband. Ziemlich schnell und hart gaben die drei ihr bestes und nichtmal schlecht. Ein wirklich guter Auftakt. Danach dann endlich Oi Polloi! Ich geb zu, deren Aussehen hat mich schon etwas schockiert, aber was solls denn schon nach dem ersten Titel war gute Stimmung. Die neueren Stücke von denen kenne ich garnicht so, da sie mir auch nicht mehr so gut gefallen wie das, was noch auf der "Unite and Win"-LP zu hören

umarmt und mitgerissen. Aber auch solche Sachen wie das Anti-Bullen-Lied "Pigs for Slaughter" kamen voll gut! Leider wurde mein Favorit "Lowest of the Low" nicht gespielt. Nach einigen Zugaben war dann Schluß und wir rückten zufrieden ab. Zum Glück haben wirs nicht verpasst,



sonst wäre mein Leben wieder um einen Höhepunkt ärmer gewesen. Auf der Heimfahrt nach Potsdam hab ich dann noch paar Flaschen in die Nacht geworfen und ab dann weiss ich nix mehr...

Kay

# GERECHTIGKEIT SIEGT!



## POMO AUS Südtirol SCHREIBT:

Hallo Loite!  
Da mich Tiger jetzt mal gefragt hatte, ob ich einen Beitrag für's "Schmutzige Zeiten" bringen kann will ich das auch tun.

Also, ich gehe mal davon aus, daß die Leser dieses Zines größten teils aus dem Norden kommen und von Süd-Tirol so gut wie gar ni nichts wissen. Deshalb jetzt auch zuerst 'ne kleine Vorgeschichte:

Die ganze Scheiße ging bereits im 1. Weltkrieg los, als die Italiener mit unfairen Mitteln S.-T. eroberten (es wurde einmarschiert, als schon Waffenstillstand war und die dt. Soldaten schon beim Abzug waren). Seit 1919 ist also das im Grunde dt. S.-T. bei Italien zumindest auf dem Papier. Unter faschistisch-Italien hatte S.-T. dann den grauesten Tiefpunkt seiner Geschichte. Alles dt. wurde verboten, Orts- und Eigennamen wurden italienert, sogar Grabsteine und Gedenktafeln wurden ausgetauscht bzw. entfernt. Man verbaute ganz S.-T., um Italiener zu uns zu bringen. Man wollte künstlich ein italienisches Land schaffen. Die Bevölkerung wehrte sich natürlich z.T. auch durch Gewalt und in den 60ern sogar mit Bombenanschlägen. Heute geht's den Leuten finanziell und auch sonst recht gut und das bringt leider mit sich, daß die Freiheitsbestrebungen abschaffen. Es ist aber heute noch der Fall, daß man als Duetscher schikaniert und ungerecht behandelt (z.B. in öff. Ämtern), einfach gesagt ge-  
haßt wird.

Es wird z.B. in Bozen das faschistische "Siegesdenkmal" mit un-  
seren Steuergeldern restauriert. Und das im Jahre 1991!!!!  
Natürlich gibt's auch ordentliche und korrekte Italiener, aber das ist bei den Skins und Punks ja auch der Fall (ihr wißt ja, was ich meine). So, und jetzt genug gela-  
bert!

Warum wurde ich denn eigentlich zur Glatze? Hamm... Eigentlich komisch. Hat sich halt so ergeben. Dose war da wohl mit von der Partie Er war der erste, der mir Oi-Musik besorgt hat. Bald entwickelte sich das dann auch zum Oi/Skin. Man begann Kontakte zu anderen Skins zu knöpfen, u.a. war Treffpunkt beim Fußball. Zu Beginn meiner Skinzeit war die Szene in S.-T. unterm Hund. In der Zwischenzeit hat sich die Sache doch schon bedoitend geän-

dert, aber als richtige "Szene" kann man das wohl nicht bezeichnen. Aber was nicht ist, kann ja noch werden. Das einzige, was es bei uns in Hülle und Fülle gibt, sind Italiener, Bullen (Besatzer), Faschisten und Fascho-Skins (Italiener). Letztere aber wohl nur in Bozen. Auch die Punks sind im Kommen. Da muß aber gesagt werden, daß da viele bloß so Pseudo-Punks, also nur Mitläufer sind. Aber was soll's? Was mich immer wieder froit, ist, daß die Kameradschaft bei uns nach wie vor super ist und, daß man sich auf lokaler Ebene schon doch 'nen ziemlichen Namen geschaffen hat. Darauf

näher einzugehen, wär echt zu lang. Etwas steht dazu in unserem Magazin, welches der Tiger haben sollte. Fragt doch mal den! Oder bestellt Oich einfach so'n Ding bei mir!

Der totale Höhepunkt in unserer Laufbahn, war eindeutig die WM '90. So voll geil und das noch in Italien... Das kann vielleicht nur ein echter S.-Tiroler verstehen. Wir wurden ja von den Itakkern (den Idioten unter denen) schon von Anfang an verarscht. Die Froide, die dann am Ende rauskam, ist unbeschreiblich und eindeutig wichtig für unsere Sache. Gerechtigkeit siegt!!! Tja, was soll ich denn noch sagen? Am besten gar nichts mehr, sonst wird's zu lang. Also, dann noch viele schöne Grüße und vielen Dank für die geilen Tage beim Daily Terror-Gig an Tiger, Torsten, Heike + Yvonne, den Rostocker und Potsdamer Glatzen (die Guten), Pedder + Karin, D. T., Schmidtchen und Kumpel aus BS und an alle, die mich kennen und noch kennen lernen werden. Oi! Die Kraft

POMO

### Demonstration für einiges Tirol

**Brennerpaß (dpa).**  
Mit Losungen wie „Losa von Rom“ und „Weg mit der Ungerechtigkeitsgrenze“ demonstrierten Tausende aus dem seit 1919 zu Italien gehörenden Südtirol und Nordtirol (Österreich) für ein einiges Tirol.

War schon voll Kult wie ich den Pomo auf'm Daily Terror-Gig hier in Potsdam kennenlernte. Nach nem' Super-Gig kam er noch mit nach Rostock von wo aus es noch feuchtfröhlich nach Dänemark ging. War ne' extrem chaotische und lustige Fahrt denn wir ließen voll den Pöbel raushängen lassen - so richtig mit Bier rumspritzen, Lakritze um den Kopf wickeln, freiem Oberkörper na und all dem Kram. Mehr davon! Ej Pomo, lass Dich ruhig mal wieder sehen !! Oi!

## KLAUSEN-FRONT Nr.1

heißt das Zine der Südtiroler Fußballfanatiker. Und so gehts dann hauptsächlich um Fußball! Besonders geil sind die WM-Berichte von Italien, aber auch alles andere ist gut lesbares Zeug von der ziemlich jungen Szene in Südtirol. 48 A4 Seiten bei:

Thomas "Pomo" Pomarolli  
Bergweg 2  
39040 Salurn  
SÜD-TIROL



## KLAUSEN-FRONT Nr.2

ist auch gerade erschienen. Hab's leider noch nicht, stelle es euch aber in Nr.3 des "S.Z." sofort vor! Euch empfehle ich aber es schon vorher zu bestellen, da es sicher wieder ganz gute Unterhaltung verspricht!

# "POGO" (MOSKAU)

Am Sonnabend bin ich mehr oder weniger zufällig in die ehemalige "Parteihochschule" (Mitte) gegangen. Dort sollte ein Konzert stattfinden! Die Bands waren mir nicht bekannt und die Art der Veranstaltung auch nicht! "Lass dich überraschen" dachte ich mir so. Dort angekommen wurde uns erstmal der Eintritt von 7,77DM abgenommen. Am Einlass standen auch schon so'ne Punk/Autonom rum. Naja, nischt wie rein.

Im Keller war dann ein Raum von 25-30m<sup>2</sup> wo sich 20-30 Mann/Frau tummelten. Es war sone Mischung aus aus lustigen (Alt)Punks und normalen Publikum, wobei wohl der größte Teil zur Band oder zum Club gehörten. Nachdem ich die Vorband verpasst hatte (dazu später mehr) wurden von der anderen Band gerade die Instrumente gestimmt. Da war dann genug Zeit für ein paar frische Biere. Nach ner viertelstunde legten die Jungs los. Ich war dermaßen angenehm überrascht, daß ich mich wunderte wie leer es war, bei so einer guten Band. Nun wollte ich natürlich wissen wo die Jungs herkommen u.s.w. Mir wurde dann gesagt, daß die Band aus Moscow (er meint sicher Moskau, also wie jetzt-Kay) kommt, daß war dann der nächste Hammer!

Der Sound war, wie gesagt, verdammt gut, die Texte wurden in Englisch und Russisch gesungen, wobei das Russisch auf keinen Fall schlecht klang! Die Musik lag zwischen Englischem Punk und Oi der guten alten Zeit. Getanzt wurde dann beim Klassiker der SHAM '69 "The Kids are United"! Die Stimmung war sehr gut, es waren eben nur zu viel zu wenig Leute da.

ALSO LEUTE LAUSCHER AUSKLAPPEN!!  
NEULICH AUF'M NIEZ WAR ICH DER RAOT  
NAMBER ONE, FIGHTFASSIG UND ÜBER-  
HAUPT SOMESO "WO ICH HINNAHM BREITETE  
SICH ANGST UND SCHRECKEN AUS" LOGISCH!  
MIR KONNTE KEENER WATT!!  
ANPLAUMEN ODER SO

MACHT NE FLIEJE !!  
>XHLAFFES JESINDX!  
WA' EY! PTUI!!



Das nun folgende Interview wurde Dank der Hilfe von Dirk, den ich dort kennenlernte, übersetzt. Es war echt nicht so einfach zwischen Russisch und Englisch irgend eine Antwort zu entschlüsseln.

So nun das Interview das ich mit Lönsa (ja das steht echt so da, was es für komische Namen gibt-Kay) führte.

F: Wie seit ihr hergekommen, wer hat das organisiert?  
L: Das hat Roger von der anderen Band organisiert. Wir haben auch im Sept./Okt. eine Deutschland Tour mit den "Abstürzenden Brieftauben" vor. (Au Kacke, warum gerade die ??-Kay)

F:(Frage): Wie lange gibt es "POGO" (Damit is jetzt der Name der Band gemeint, klar?-Kay)?  
L: 2 1/2 Jahre gibts uns jetzt.

F: Wie setzt ihr euch zusammen?  
L: Also da wäre Alik - Gesang  
Pasha- Bass  
"ПОГО" Andrej- Drums  
Lönsa- Lead-Gesang  
Lead-Gitarre

Wir sind die Urbesetzung.

F: Was meinst Du zum Publikum heute?  
L: Ist ja ganz schön wenig an Leuten hier. Wir spielen sonst vor 300-400 Leuten. Aber es hat Spass gemacht!

F: Wieviele Gigs habt ihr bis jetzt gehabt?  
L: Na wir spielen bei uns 1 (ein) mal in 3 (drei) Monaten.

Wiederholungsdruck  
derbird Motel, die B...  
nach fünf Tagen  
600 Page D...  
acht Liter pro Liter und...

F: Gibt es viele Punkbands in Moscow?  
Wenn ja welche? Wie siehts mit Skin-  
headbands aus?

L: Es gibt ne Menge Bands z.B. VA BANK  
und Schwarze Katze. (Heissen auf  
Russisch sicher anders, nehm ich mal  
an-Kay) Über Skinheadbands weiss ich  
nichts.

F: Was sind eure Einflüsse?

L: Wir hören gerne Europäischen Punk  
(Clash, Sham 69 und andere), aber  
wir haben auch grossen Einfluß  
von Russischen Bands.

L: ...

F: Kommen auch Skinheads zu euren  
Konzerten?

L: Nein !!

F: Wovon handeln eure Texte?

L: Über das Leben allgemein, Drinking,  
Driving and Fun!

F: Habt ihr ne Platte oder ein DEMO.?

L: Ja wir haben in Bonn eine Platte  
produziert. (Name hab ich nicht ver-  
standen-Rene)

Kontakt:

Moscow 125499 UdSSR

Plotschaya str.

H. 48/1 AP.28

Tel. 457-14-81

(007 095)

UDSSR MOSKAU

Lönsa Sigalow

Лёна Сигалов

"Pogo"

So, das ganze war übrigens  
vom Rene aus'm Prenzlauer Berg  
in Berlin, Daankeschööön!!

Die LP von "Pogo" heisst übrige-  
nds: "From Moscow with Love".

Der Name "Pogo" hat nix mit  
dem Tanz zu tun, sondern hat ir-  
gendne russische bedeutung.

### Skins überfielen Touristen aus Japan

Drei Skinheads haben Donnerstag  
nach den japanischen Berlin-Besu-  
cher Masakito F. (21) im Tunnel des  
Bahnhofs Lichtenbergs hinterrücks  
überfallen. Der Japaner setzte sich  
erfolgreich zur Wehr und erkannte  
später in der Bahnhofsgaststätte  
den 14 Jahre alten Alexander B. als  
einen der Täter wieder. B. wurde  
festgenommen. eb

Delmar Zeitung  
11.2.6.91

### Giftmüllfässer und

Zum 2. Teilungsartikel:

Ist eigentlich ganz lustig  
und lehrt uns: Hände  
weg von den Japse!

Die 3 sollen wohl vers-  
ucht haben, den Japs vom  
hinten mit einem Messer  
zu pieken. Der hat das  
aber rechtzeitig mitbe-  
kommen und mächtig rum-  
gefuchelt. Ergebnis: ein-  
er blieb liegen, dem 2ten  
ging's auch mächtig dreckig  
und nur der dritte konnte  
fliehen. Der Japs hat dann  
wohl bei den Trapos mächtig  
stunk gemacht und ist mit  
denen losgezogen und hat  
den dritten auch noch er-  
wischt.

Over (Berlin)



SCUMFUCK TRADITION  
Aktuelle, Nachbestellungen  
zu 1,50 + Porto

W. Schmitz, Am Boeckbach 29, 4100 Duisburg 12



# Der große "multikulturelle" Fanzine-Salat:

Tcha, nachdem meine Nr. 1 raus war kamen hier eine ganze Menge anderer Zines an. Sgal ob es rechte, radikale, unpolitische oder Punkzines waren, immer waren sehr nette und interessante Briefe bei. Die meisten suchten die Diskussion mit mir, dem unpolitischen, oder wollten auch in Zukunft die Hefte mit mir tauschen. Find ich erstmal schwer in Ordnung und ich hoffe auch nach dieser Ausgabe, welche ja ab und zu eindeutiger Stellung bezieht, bleibt es so. Da hier jahrelang nur einseitige Informationen möglich waren, bin ich erstmal allem gegenüber aufgeschlossen! Also schickt mir weiterhin eure Hefte zu, oder lasst es bleiben. DANK AN ALLE, DIE MIR IHRE ZINES GESCHICKT HABEN!  
Nun gehts aber schon voll rein in den Salat:

Da wäre erstmal ein neues Punkzine aus Duisburg, **INPUNKTO** nennt es sich und dürfte neben dem Scumfuck einen schweren Stand haben! Ist halt ein unpolitisches Punkheft, aber keinesfalls schlecht! Gibts für 1,50 bei: Feed (bei Holtz)

Friedrich-Ebert-Str. 196  
4100 Duisburg 12  
Und noch ein unpolitisches Heft. Diesmal aus Berlin. **OI!REKA** Nr. 1 ist leider etwas mager und fast nix über Oi! Ziellich ödes Layout mit: Laurel Aitken, Messer Banzani, Konzertberichte, El Blódo, Doc Martens Story, Böhsse Onkelz und einigem mehr. Gebt euch mühe, dann wird die Nr. 2 sicher nicht schlecht! Bei: Oi!Reka  
Plk. 077 717-C  
1000 Berlin 44

Nochmal was aus Berlin, aber voll rechtsradikal! **PROIBENS GLORIA** Nr. 1 ist ein ultrarechtes Teil aus Ost-Berlin. Da nix über Musik oder so drinnsteht nervt es nach ner Zeit! Saufen, Politik, Randalen stehen zur FAP und Adolf H. Nix für mich... (hatte mal hingeschrieben, aber irgendwas stimmt mit der Adresse nicht, also drucke ich auch keine...) Beim Mad Monster Sonntag in Bremen kaufte ich das **STAY SMART**. Ist wohl der Nachfolger des Heftes "MOON" und berichtet fast nur von Skafigs. Total ödes Layout und weigert sich über Punk zu schreiben, mag ausserdem Oi nicht besonders-na ja Weiber... (Also ich kann auch smart auf'n Punk-ig gehen-bin ja schließlich Skinhead!) Gibts für 2,00 bei: Claudiske Christmann  
Jacobstr. 37  
Berg.-Vladb. 2

Zum Glück gibts noch solche Mädels wie die Simone! Diese bringt nemlich mit irgendjemanden das **BLOCKHEAD** raus, indem sie voll gut über Oi! und Punk schreibt! Haben ne gute eigene Meinung und deshalb lohnt der Kauf! 1,50 bei: Uwe Umbruch  
Geistenstr. 7  
4 Düsseldorf 30 !!!!!

Naja klar! Auch das Punk-Zine überhaupt hat eine neue Ausgabe draußen (Nr. 15)! Da brauch ich wohl nichts mehr zu sagen, denn war's nicht mag ist doof! Kauft bei (!):  
W. V. Schmitz  
Am Beekbach 29  
41 Duisburg 12

**Scumfuck**  
Ein reines Skinzine ist das **SKINHEAD-VORBILD DER TREVE** (3) Geiles Titelbild und im Gegensatz zu anderen rechten Zines kann man dieses noch ohne zu würgen lesen. Bischen dünn vielleicht? Zu haben: Andreas Kurzk  
Hansaplatz 15  
3190 Wolfsburg 1  
Voll gut kommt die Nr. 3 des **S.O.S.-Boten** daher! Mit dieser Ausgabe katalaputieren sich die Friedrichshafener in die Wiege der besten Skinzines Deutschlands! Mit: Close Shave, Roy Dolls, Doctor Doom, Alkoolnauti, Hannen Alks, Konzertberichte, Adressen und, und, und. Vielleicht schon etwas zu sauber! Bei: SOS-Bote (Sheffield)  
Postfach 22 11  
7390 Friedrichshafen 1

Viel weiter rechts steht da **OI! DEUTSCHES ECHO** Nr. 3. Der Bericht vom Endst. **W.G.** Gig in Steinfeld steht voll im Gegensatz zu den in diesem Heft, und auch sonst geht es nur um rechte Bands und Platten. Für 2,50 bei: Oi!Dt. Echo  
Plk. Nr. 191312E  
9500 Nürnberg 1

Auch gibt es ein neues **SKIN-TONIC**. Wirklich gute Berichte und Interviews von Red London, Red Alert, Slapshot u.a. Voll gut ist die richtige Stellung von Klasse Kriminale -eindeutig eine ehrliche Oi! Band! Ansonsten finde ich dieses Heft wieder zu sauber und glatt irgendwie fehlt das Straßenmäßige an diesem Heft. Mit ner Auflage von 2000 Stück sind sie auch ganz schöne Meinungsmacher in Deutschland-muß wohl jeder selber wissen was er davon hält, ne? Mir stößt die hetze gegen Uhl, Big 3 oder Sunday Stripper leider immer wieder auf, obwohl sie damit ja aufgehört haben. Bei: SHARP-Sektion Berlin  
Postlagerkarte 077581-c  
1000 Berlin 44

Apropos Uhl. Ja auch +in neues **CLOCKWORK ORANGE** ist raus! Jeder einer der besten Zines Deutschlands mit zig guten Bands und interessanten Sachen! Sollte jeder haben! Für 2,00 bei: U. Großmann  
Postfach 1718  
D-3630 Coburg 1  
Und dann gibts noch das Zine der nationalrevolutionären Bewegung namens **ENDSIEG**.

Wohl eines der besten rechten Hefte, ich wills mal auf eine Stufe mit dem alten KDF stellen. Rechts aber nicht hirnlöses Geschwafel sondern eigene Gedanken. Die Nr. 5 gibts + ersandkatalog bei: Endsieg  
Postfach 4144  
7520 Bruchsal 4  
Gleich noch ein rechtes Teil aber nicht so gut wie 's Endsieg. **STAHLFRONT** kommt aus Österreich und ist etwas dünn. Der Inhalt sind durchweg rechte Bands, die ich alle nicht kenne. Wenn's gefällt: Stahlfront  
Postlagernd  
4402 Steyr  
Österreich

Auch gaanz neu ist das unpolitische **OI!REKA**. Die Nr. 2 ist auf alle Fälle ne'steigerung. Langweiliges Layout und manchmal zu schlau für mich (Bin und bleibe wohl bloß der Proll.) Guter Inhalt mit: 4Skins, Yebo, Springt., Toaaasters, Desmond Dekker u.a. Kann man getrost empfehlen! 2,50 bei: Oi!Reka  
Plk. 077 717-C  
1000 Berlin 44

Vergesst bitte bei sämtlichen Zine Bestellungen das Porto nicht!!

## Gewalt: Die Hemmschwelle ist niedriger als im Westen

# SKAFEST

Wie auch schon im letzten Jahr, war auch in diesem wieder ein zweitägiges Skafest angesagt. Da war ich ja mal gespannt, schließlich endete der letzte Skagig in Potsdam gewalttätig. Auch war ich sehr, sehr gespannt,

POTSDAM, "LINDENPARK".

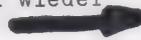
FREITAG, 5. JULI & SAMSTAG, 6. JULI.

annt, auf die vielen guten Bands die kommen sollten. Am meisten natürlich auf die RIFF'S... Was aber geschah lest ihr nun:

Der erste Tag begann, nachdem sich etwa 350 Leute im Lindenpark versammelt hatten. It der Band "Village Beat". Die Band überzeugte mich und viele andere auch nicht im geringsten das Tanzbein zu schwingen, dennoch schafften sie es 1/4 der Tanzfläche zu füllen. Irgendwann bekam ich dann auch noch zu erfahren, daß die "Riffs" ausfallen, da sie sich zu dem Zeitpunkt kurzzeitig aufgelöst hatten. (Kopf der Band Aidan Sterling hat aber schon wieder die Riffs formiert). Schade, das wäre nämlich für mich der 2. Höhepunkt neben den "Bad Manners" gewesen. An diesem Abend sollte eigentlich auch noch "Maroon Town" spielen, aber aus irgendeinem Grund sind die nicht erschienen, dafür sind "No Sports" eingesprungen. Nachdem diese endlich fertig waren betrat "Mark Foggo" und seine Skasters die Bühne, was mich dann aber doch noch dazu veranlaßte mir ordentlich einen reinzuballern. Ich nabe eigentlich mehr erwartet. Die Folge des auf Kraft reingeknüpften Bierkonsums war, das ich mit meiner unumstrittenen Nr. 1 zusammen, in eine Horde herumstehender Mülltonnen gekracht bin, da auch sie voll zugeschlagen hat und im Gegensatz zu mir total unzurechnungsfähig war. Tcha, Weiber...

Am 2. Tag war dann, was das Publikum betrifft schon ein bisschen mehr los, sogar 5 Rostocker haben den weiten Weg in kauf genommen. Mit welcher Band begonnen wurde weiss ich garnicht mehr, entweder Skapelle oder Ngobo Ngobo. Bis zu den "Bad Manners" hab ich mir lieber die Zeit mit ein paar Späschen und neuen Bekanntschaften, wobei ich mal wieder festgestellt habe, das es doch noch recht viele vernünftige Leute gibt, die sich mit recht als Skins bezeichnen können und auch dazu stehen. ~~Øi! Skins zu sein~~ aber trotzdem ab und zu mal auf 'n Ska-Gig gehen ohne sich zu schämen. Als dann irgendwann die "Bad Manners" zu spielen angingen, war dann auch die ganze Tanzfläche besetzt und es war von Anfang an voll die gute Stimmung, so das man wirklich durchweg am Skanken war. Nachdem Schluß war ist eigentlich nix aufregendes mehr passiert.

Torsten

...Na, na, na. Das war's doch noch nicht dazu. Erstmal muß noch gesagt werden, daß das ganze draußen war, da an diesen Tagen eine Affenhitze war! Weiterhin waren wirklich ziemlich viele gute, und auch gewaltbereite Skins dort. (Hätte ja sein können, daß die Autonomen mal wieder vorbeischauchen...) Musikalisch war's nicht so schön, fand ich. 

## Mehr geht nicht

Gestern und heute dröhn(ten) wieder Ska-Rhythmen aus den Boxen des Lindenparks. Nur zwei Wochen nach dem Skinhead-Überfall gibt es damit an gleicher Stelle erneut die Musik, die Rechte und Linke gleichermaßen anzieht (übrigens „unpolitische“ Tanzfreaks auch). Vor 14 Tagen hatten reichlich Scheiben, zum Glück keine Knochen gesplittert. Das es überhaupt so weit kam, wird dem offensichtlichen Desinteresse der Polizei angerechnet. Die wiederum schob die Schuld auf den „unbekannten Ordner“.

Wie sieht es diesmal mit der Zusammenarbeit aus? Monika Keilholz, Chefin des Lindenparks: „Wir halten uns an das Babelsberger Polizeirevier. Mit denen kommen wir gut klar. Vor zwei Wochen hatte diese Dienststelle leider keine Bereitschaft.“

Außerdem setzte sie sich mit Vertretern der Rechten an einen Tisch. „Es ging einfach darum, zu akzeptieren, daß der, der neben mir steht, ein Linker ist und wir trotzdem die gleiche Musik hören können. Mehr geht auch nicht.“





Zur Zeit ist Skamässig sicher viel los in Deutschland, aber Masse ist eben nicht gleich Klasse. Ich weiß nicht ob es daran liegt das ich wohl mehr mit Oi und Punk groß geworden, oder daran das ich keine Ahnung habe, aber mir gefallen wirklich nur noch sehr wenige Sachen die heute so aus der Ska-Ecke kommen... Liegt vielleicht daran das diese Bands mir nichts zu sagen haben, aber auch der Sound bei denen ist nicht mein Ding - ich weiß es nicht genau.

Auf jedenfall ödet mich dieses Image an welches Skins die zum Ska gehen angeheftet wird. Da reden irgendwelche abgekauten Studenten: "...ach lass mal, die sind in Ordnung-die haben nix

gegen Ausländer und prügeln sich nicht. Find ich gut...". DIE SOLLEN MICH ABER NICHT GUT UND NETT FINDEN!!! Ich mag diese "Skapeople" nicht die jetzt überall anzutreffen sind, welche so toll nach jedem Dreck rumhampeln! Ich grenze mich als Skinhead doch nicht von Hippies Studenten und Freaks ab, um dann nett und gut zu ihnen zu sein. Ich bin Arbeiter und lebe so wie die "schlaunen" es nicht wollen, ja wie die es sogar verachten! Rennt auch weiterhin zu jeder "ach so tollen" Ska-Kapelle! Ohne mich, denn ich suche mir die Kapellen ab jetzt sehr genau aus, um nicht wieder solche "einfälle wie die "Toasters" in Potsdam zu erleben... So und jetzt ziehe ich mir erstmal "Bring back the Skins" von Judge Dread rein, das ist nämlich genau mein Geschmack!



**AUS REINER UNWISSENHEIT** sollten manche Zineschreiber es ganz einfach sein lassen über bestimmte Ereignisse zu schreiben! Wer vom "Skintonic" war denn im Lindenpark als der von euch so bezeichnete "Kindersturm" kam? Ich nehme mal stark an das jeder von euch vor DIESEM "Kindersturm" das weite gesucht hätte!! Aber das haben wir ja schon geklärt. Woher allerdings das "Di-Reka" die Weisheit nimmt, die "Creme de la Creme" der braunen Soße wäre beim Ska-Fest in Potsdam kostenlos reingekommen und das es in Potsdam eine "örtliche Gauleitung" gibt, daß weiss kein Mensch!!

Könnt ihr mir ja demnächst mal erzählen, denn ich bin Potsdamer und weiß von all dem garnix!! Also kackt euch bloß nicht ein wenn ihr in den "wilden Osten" fahrt, hier gibts genauso Nazis und Korrekte Leute wie bei euch, oder bleibt bei euern vorurteilen und leckt mich...!!

# JETZT ERST RECHT:

# Oi!

## Neuigkeiten für und über das starke Geschlecht

Weil ich glaube, daß man über das Thema Skinhead was man daraus gemacht hat und was mal daraus werden soll, nicht oft genug schreiben kann, will ich hier nun auch einmal meinen Senf dazu geben. Ehrlich, ich meine man muß öfter über alte Sachen schreiben, um zu zeigen daß Skinhead nichts mit wehenden Reichskriegsflaggen und dem "Sterben für's Vaterland" zu tun hat. Sicher hat sich seit 1969 vieles geändert und die Welt sieht anders aus. Trotzdem kann man den Oi, wenn man daran glaubt, noch heute leben. Man kann 'ne Menge Spaß dabei haben.

Viele Kids, die meinen jetzt 'ne Glatze haben zu müssen haben da null Durchblick. Man läßt sich von Mutti 'ne Bomberjacke und Martens schenken und dann geht's ab. Von einer gewissen Plattenfirma, die massenweise "Blood and Honourgesänge" unter die Leute bringt, besorgt man sich dann Scheiben, die den "rechten" Weg weisen sollen. Am Wochenende marschieren man dann gemeinsam mit den Seitenscheiteldeppen für ein besseres Deutschland. Daß das dann irgendwann gegen den Baum rennt, hat man ja zu genüge gesehen.

Ich für meinen Teil bevorzuge Wochenenden mit "Bier und Spielen" ohne mir irgendwelche ideologischen Fragen den den Kopf zu zerbrechen. Viele von uns haben ja jetzt auch selbst genug Probleme mit Arbeitslosigkeit usw. Gerade da sollte man doch zusammenhalten und sich gegenseitig Mut machen, anstatt irgendwelchen Leuten die Birne einzuhauen. Mit so'ner Einstellung lebt man natürlich nicht gerade ungefährlich, denn auf eine Art steht man ja zwischen den Fronten. Man wird von Rechts und Links gleichermaßen gehäßt. Aber da kann man mal sehen, daß sich Kommunisten und Faschisten nicht viel nehmen. Von den meisten Leuten auf der Straße wird man so oder so als Nazi abserviert, Wer kennt schon den Unterschied zwischen einem unpoli-

tischen Biertrinker und einem FAP-Clown, wenn die Wichser fast genauso rumlaufen.

Hier in der nördlichen Biertrinkerhochburg" Rostock, kann man von einer Szene nicht reden. Es geht alles reichlich durcheinander. Mal Freund, mal Feind und mal haut man sich den Schädel gegenseitig ein. Es gab auch schon ganz lustige Unternehmen, wie mit den Schachtelhaien, aber mit den



halten die nächsten nach Hause geschick

meisten Aktionen kann ich mich nicht anfreunden. Leider kommt man in die meisten Kneipen nicht mehr rein, wenn man mit ein paar mehr Leuten auftaucht. Da muß man echt einfalls reich sein, um manches Wochenende zu retten. Sicher geht es vielen ähnlich, aber das ist wohl kein Wunder bei den Aktionen von "Großdeutschlandfans". Man könnte noch 'ne Menge sagen zu dem Thema, aber da ist wohl jetzt nicht genug Platz. Deshalb wäre es geil, wenn mal jemand, den ähnliche Gedanken beschäftigen, schreiben würde. Da bestimmt auch andere Leute ihren Senf loswerden wollen, könnte man ja ans Zine schreiben.

Also, dann seht mal zu oder laßt es sein. Ich werd' erstmal 'n Flaschenbier köpfen und etwas gute Musik hören. Oi!!!

Mein Bruder

**mach  
Skinhead**

ich werd' nicht  
Head Skinhead, der  
Head Skinhead, der  
den, wie mich  
behalten mich  
ansehen. Da konn  
samt nach Total  
den Skinhead, wa  
machen, was er  
their leader be  
heit. Ich hab' die  
ständig was. Die  
nicht mehr.  
Das was von  
rod, aufhören  
Anstrengungen für

Dr.-Sommer  
Läßt ihn ma  
in Ruhe  
Lette angesta  
Du wirst die w  
Du wirst die w  
es zu mach' the  
recht für mich  
den, daß die  
den, daß die  
halten, oder  
was dem Weg, L  
nicht läßt. Die  
hoh. Und in die  
Das wird nach  
angehen wie  
früher, die Ung-

Eis'  
H.J.K.

# T H E SHARPEST SHARK DAYS

AT THE COAST 3.AUGUST 1991



MANAGEMENT

Donön, ein größeres Treffen+Konzert war mal wieder  
angesagt! Diesmal sollte der Gaudi im Norden, genau-  
er, in Neustadt bei Lübeck stattfinden.  
Gleich morgens gabs die ersten komplikationen mit  
dem aufstehen, da der Abend vorher extrem feucht und  
gesellig war. Da haben wir unserem Besuch aus Nürn-  
berg nehmlich gezeigt wie man bei uns "Bank Holliday"  
macht. Küstennebel haut rein, ne?  
Nachdem entgültig alle wach waren, angezogen, gewaschen  
und so, gings dann mit c.a. 6 Autos (genau weiss ich  
das doch auch nicht mehr!), vollbesetzt mit Rostocker  
Freunden direkt von Rostock aus richtung Lübeck.  
Nein, nein, nein, Jetzt alle pannen, Pinkelpausen und  
sonstige Spässe dieser Fahrt zu schildern geht über  
mein Erinnerungsvermögen

(was für ein langes, langes  
Wort) hinaus. Das schönste  
war eindeutig wie Torsten  
mit dem Wartburg im Stra-  
ßengraben stand... Geil!!!

Un ja, nach einigem hin  
und her fanden wir endlich  
den Ort des ersten Er-  
eignisses. Irgendwo am  
Meer war ein Fußballspiel  
angesagt und als wir ka-  
men war auch schon ein  
riesenmob Skins da, samt  
Frauen und einem Fußball.  
Es spielten auch schon  
irgendwelche Städte unter-  
einander gegeneinander.  
Von unseren Leuten hatte  
aber niemand die gering-  
ste Lust mitzuspielen,

schließlich hat man eine lange Arbeitswoche hinter sich und es ist  
doch Wochenende! Also trank man Bier und guckte doof rum, traf ein  
paar Bekannte und ein altes paar Socken. Später fuhr man dann was  
essen und von da aus nach Neustadt, erstmal gucken wo der Gig sein  
soll. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte ich schon ne Menge guter Leute  
gesehen und ich verstehe das gemeale einiger Rostocker beim besten  
Willen nicht. Was habt ihr denn erwrtet?  
In Neustadt waren auch schon jede Menge Skinheads. Vor einer Kneipe  
stand ein riesiger Mob-ein wirklich wunderbarer Anblick!

Nein, das ist nicht das Gefühl auf'm  
Fußballplatz, sondern der tobende  
Mob beim Springtoffel-Gig



Wie eine Horde Wilder...



Der Ort des geschehens war auch schnell gefunden, sodas wir unserem Trabant etwas ruhe gönnten und in die Stadt liefen. Dort trafen wir auf ein paar Kumpels aus Ostberlin, tranken etwas und sahen den Cops zu, wie sie Helme, Knüppel und Schilde 'mobilmachten'. Naja klar, bei sovielen Skins kann man schon mal ein bisschen schiß haben. Voll nervend war eine Zecke die ganz augereggt angeradelt kam, fragte ob wir SHARPs seien und als wir verneinten irgendwelchen Dreck erzählte von wegen es seien Faschos da, diese erkenne man doch an den Bomberjacken und den Tarnhosen... So schön kann man solche Leute durcheinander bringen! Tsss... Apropos 'Faschos'. Im nachhinein erfuhr ich, daß irgendwelche 'Nazis' das Konzert überfallen wollten. Waren aber keine da. Ich seh da sowieso kaum noch durch...

Irgendwann versammelte sich dann alles vor'm Veranstaltungsort, man unterhielt sich, lernte tausend neue Leute kennen, trank was. Spielen sollten an diesem Abend eigentlich Rudness 8, (ausgefallen da es sie nicht mehr gibt), Phantastix, (waren auch nicht da) aber wenigstens

der Hauptact, die SPRINGTOIFEL Banzani aus Leipzig. Nachdem ich mich solange amüsiert hatte, sodas ich schon nichtmal meinen Namen mehr wußte, gings dann endlich mal rein, wo der Mob schon voll bei Messer Banzani abtanzte. Besonders die zahlreich erschienenen Leipziger

lieben die Kuh fliegen. Drinnen traf ich dann noch so nette Leute wie die Susi aus Coburg (♥♥♥♥) und Willi W.+Frau. (Alle jetzt nicht genannten sind auch nett-, ,??fjzdbcjktuo;"=%&??!!j) Irgendwann noch später betraten dann die so langersehnten Toifel die Bühne und nach einigem Ärger mit der Anlage ertönten die ersten bekannt/beliebten Klänge: "Horde Wilder", "Bierdosentwist", "Mainz geht unter" -äh, kann mir jetzt mal winer sagen wozu ich das alles aufzähle? Najedenfalls spielen sie wohl all ihre Hits

DIE LUSTIGEN STIEFEL SIND WICHTIGE DINGE  
DIE LUSTIGEN STIEFEL TANZEN UND SPRINGEN



DIE LUSTIGEN STIEFEL FRISCH GEFETTET  
HABEN UNS SCHON OFT VOR ÜBLEM GERETTET

und Evergreens!, leider zum Teil in Sauschlechter Soundqualität... Ach ja, beinahe hätte ich das ständige "Skinheads huhu!" gerufe zwischen dem Mob und Sänger Olaf vergessen. Sooo Scheeen!! (Skinheads huhu, Skinheads huhu!!) Die Stimmung war recht gut, doch es wurden nach und nach immer weniger Leute, da einige wohl ihren Zug nicht verpassen wollten, andere wollten schnell wieder zum Strand in ihre Zelte... (Hmmm!) Wer den Fußballcup gewonnen hat weiß ich nicht, auf jedenfall hat der Bremer Holgi die Preise entgegengenommen, und wie. Hallo, hallo... So dann war auch bald früh am Morgen Zeit zur Heimreise und unsere Totesmutigen da totmüden Fahrer schafften es tatsächlich und sicher wieder nach Warnemünde zu bringen - Puuhhh.

Also mir haben die "Schärfsten Hai Tage" sehr gut gefallen, hab mich prächtig amüsiert, mehr davon!!



**Unser Report  
„Neonazis – wie  
gefährlich sind  
sie wirklich?“  
(GIRL! 16/91) hat  
bei Euch ein Riesen-  
echo gefunden.  
Hier einige Briefe**

Man ist ja schon einiges gewohnt was an Hetze und geistigem Dünnschib über Skins verbreitet wird. Was irgendein Außenstehender über uns schreibt ist mir ja mittlerweile schon egal, aber wenn der Müll von Leuten verzapft wird die sich auch "Skinhead" nennen, dann ist das schon sehr, sehr übel! Das auf dieser Seite stehende ist aus der Teenager-Zeitung BRAVO-GIRL. Es wurden Leserbriefe zum Thema NEONAZIS veröffentlicht, was allein das schon mit Skinheads zu tun hat, frag ich mich... Aber als ich das dann las wußte ich nicht ob ich lachen oder heulen soll... Und da läßt sich auch noch einer für den Scheiß ablichten und solchen Dreck dazuschreiben. Solange es solche Leute gibt, werden die Skins immer nur die dummen Nazis bleiben. Fuck!

# SKINHEADS ???



## SO LEBT SKINHEAD JONES

**E**in großer Unterschied zu anderen besteht darin, wie er auffallen schockieren und sich von anderen abheben will. Eines ist sicher. Jones will Gewalt ausstrahlen und auch einsetzen. Er fühlt sich stark, wenn ihm andere hilflos begegnen. Kahlgeshoren und von Kopf bis Fuß tätowiert macht man einen Riesensbogen um ihn. Nicht zu unrecht. Eine halbe Stunde zuvor haben er und sein Kumpel Kai einem Mädchen die Sektfasche geklaut und später einem blonden Jungen mit langen Haaren „ein paar mitgeben“. Ein paar dutzend Leute sahen stumm zu.

Jones kennt keine Gewissensbisse. Das Bewußtsein. Unrecht zu tun, fehlt ihm. Er fühlt sich als Verteidiger der deutschen Kultur. Ob's nun gegen die eigenen Landsleute bzw. in Jones Sprache „Keltan und Germanen“, geht oder auch gegen die Türken.

Bei Feldzügen gegen die Türken aus

**„Wir wollen auffallen, wollen schockieren, uns von den anderen abheben.“ Diese Einstellung ist wohl das einzige, was Jones, ein Berliner Skinhead, mit allen anderen Jugendgruppen gemeinsam hat.**

Berlin-Kreuzberg ist er in erster Front dabei. „Kürzlich“, erzählt er stolz, „waren wir mit 20 Maan am Adenauerplatz. Zwei Kanaken haben sich unter uns gemischt. Die haben wir umgeklatscht.“ Was für Jones zählt, ist das Recht des Stärkeren. Es kümmert ihn dabei wenig, wenn dieses „Recht“ über Ungerechtigkeit erreicht wird.

Seine 16jährige Freundin, ein hübsches blondes Mädchen aus Berlin-Ru-

dow, ist seit zwei Jahren bei der Skin-Truppe. Die Schlägereien gegen Türken findet sie, wie Jones, okay. „Das Ganze wird doch fair ausgetragen.“

Gewalt findet sie gerechtfertigt, weil „die Türken uns oft provozieren. Sie haben mich als Nazischwein beschimpft.“ empört sie sich. Und Jones fügt hinzu, daß die Türken deutsche Mädchen in der U-Bahn belästigen würden. Das könne man sich nicht bieten lassen. Wenn die Polizei nichts unternähme, müßten eben die Skinheads ran.

In nächster Zeit wird Jones mehr mit deutschen Behörden als mit Türken zu tun haben. Wegen Körperverletzung, Volksverhetzung, Hausfriedensbruch und unerlaubtem Waffenbesitz wurde er zu drei Jahren auf Bewährung verurteilt. Da er während seiner Bewährungszeit „eine Bullenfrau umgeklatscht“ hat, wird er wohl auch in Haft müssen. Erst später wird er merken, daß er sich seine Zukunft verbaut hat.

## „WIR HAUEN GEGNERINNEN AUF'S MAUL“

„Wir sind die Reenés (Skinhead-Mädchen), die der Skinhead-Szene aus Schwerin angehören. Es ist doch totaler Quatsch, daß der Gruß ‚Heil‘ wichtiguerisch und strafbar ist, denn, wenn es so wäre, müßten doch alle Glätzen schon im Knast hängen.“

Außerdem finden wir es total beschissen, daß Ihr schreibt, daß die Mädchen ausschließlich dazu da sind, sich von den Skinheads Feuer für eine Zigarette geben zu lassen. Wir Reenés sind auch dazu da, unseren weiblichen Gegnerinnen (Punks, Peacer und Gruffi-Weibern) ein paar aufs Maul zu hauen und auch dazu, die Meinung der männlichen Skins zu vertreten. Es ist aber wirklich Blödsinn, daß wir die Politik den Männern überlassen, wir stehen hinter unserer Meinung. Wir reden nicht über so einen Kram wie Kino, sondern über voll geile Gruppen wie Störkraft, Skrewdriver, End-Stufe etc.

Und wir sind klar im Kopf. Denn damals hat nicht der Rasenhaß die ‚Kriegskatastrophe‘ ausgelöst. Findet Ihr es denn gut, wenn überall Bordelle und die Nutten durch die Straßen ziehen? Ist doch klar, daß die Jungs in Dresden für ‚Saubereit und Ordnung‘ sorgen wollen.“

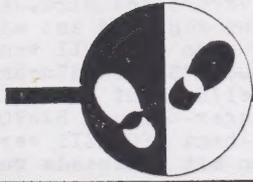
Jacqueline und Grit

## „ICH ZEIGE DEUTSCHE HARTE“

„Ich fand Euren Artikel primitiv und aufhetzend. Ich bin zur Zeit Lehrling und gehöre zur rechten Szene. Mein Freund, der ebenfalls Neo-Nazi ist, hat auch einen Job, denn Deutsche geh'n zur Arbeit! Ich bin stolz auf ihn.“

Wir führen ein ganz normales, geregeltcs Leben und halten was von Liebe und Zukunftspänen. Es stimmt nicht, daß sich Neo-Nazis nicht weiter mit Mädels abgeben. Bloß nicht so übertrieben und abern wie ein Popper. Man unterdrückt halt seine Gefühle und zeigt deutsche Härte.“

Michaela



# EASTEND

## VERSAND

Holstenstr. 8-10, W-2400 Lübeck 1

# Tel.: 0451 - 70 57 58

Holstenstraße 8-10  
2400 Lübeck 1  
Tel.: 0451 / 70 57 58

# EASTEND!

## VERSAND

PROSPEKT KOSTENLOS ANFORDERN!



6ua Ihr Lieferant für engl. Top-Mode

**LONSDALE**  
SPORTS EQUIPMENT LIMITED

Ben Sherman  
GATTA GATTA  
CAVERN  
D. Martens

**FRED PERRY**  
SPORTSWEAR